

Gemeinde Wielenbach

Wielenbach • Haunshofen • Wilzhofen • Siedlung Hardt • Bauerbach



Nachrichten und Infos

Jahrgang 2022 / Nr. 1

Ausgabe August 2022



Dorfgebiet Wielenbach Nord
Grundsteuererhöhung
Ein paar kleine Dinge im Dorf
Eindrücke Festwoche Trommlerzug
Straßenrad-Europameisterschaft der Frauen
Geburten, Hochzeiten, Jubilare
Ein Dorf lebt vom Dabeisein



Online Terminvereinbarung

Termine im **Einwohnermelde-, Ordnungs-, Gewerbe- und Standesamt** sollen und können ganz einfach und bequem online vereinbart werden.

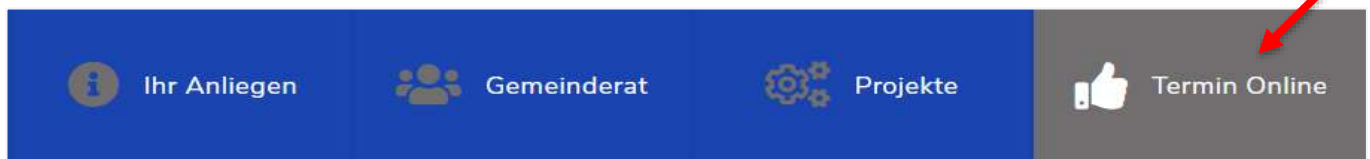
Um einen Termin zu buchen gehen Sie auf die Webseite der Gemeinde Wielenbach.



<https://www.wielenbach.de/>




Dort finden sie auf der Startseite den Button „Termin Online“.



Darüber gelangen Sie auf die Terminbuchungsseite. Hier wählen Sie die gewünschten Dienstleistungen (es ist auch eine Mehrfachauswahl möglich).

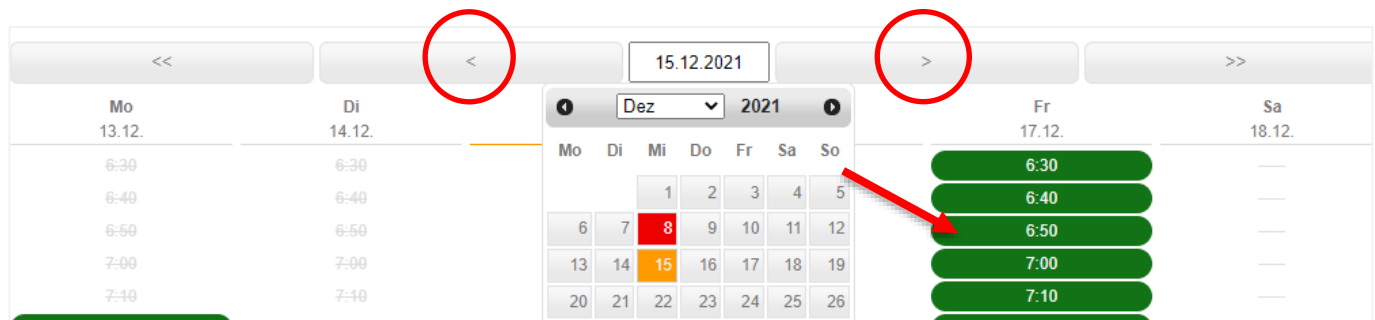
Die bei den einzelnen Dienstleistungen hinterlegte Zeit reicht nur für die jeweilige Dienstleistung. Es ist daher notwendig, für alle Anliegen eine eigene Dienstleistung zu buchen. Benötigen Sie z. B. für zwei Kinder einen Kinderreisepass, ist diese Dienstleistung zweimal zu buchen.

Über den Button  bekommen Sie zusätzliche Informationen, wie z. B. erforderliche Unterlagen, Kosten und Bearbeitungszeit zur gewählten Leistung angezeigt.



Über **Weiter** kommen Sie zur nächsten Ebene.

Im nächsten Schritt können Sie einen passenden Termin auswählen.
Über die Symbole „<“ und „>“ können Sie die Wochen wechseln.



Am Ende müssen Sie nur noch Ihre Daten eintragen, eine Terminerinnerung per Mail oder SMS kann zusätzlich ausgewählt werden.

Termin-Bestätigung/ Erinnerung per E-Mail. Termin-Erinnerung per SMS.

Wollen Sie Ihren Termin lieber telefonisch vereinbaren oder haben Sie Fragen?
Wir helfen gerne: **0881 / 93 44-0**

Weiterhin können Sie auch ohne Termin **dienstags und donnerstags jeweils von 08:00 bis 12:00 Uhr** und zusätzlich **donnerstags von 14:00 bis 16:00 Uhr** die Zeiten des offenen Bürger- und Parteiverkehrs nutzen. Längere Wartezeiten können hier leider nicht vermieden werden.



Vorwort des Bürgermeisters

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wenn ich zurückblicke auf die letzten Monate, darüber nachdenke und einen Schritt zur Seite gehe, um das große Ganze zu sehen, kann ich nur ein Fazit ziehen:

„Ich bin einfach unheimlich glücklich und dankbar hier leben zu dürfen.“

In der Europäischen Union, in Deutschland, in Bayern, im Voralpenland, in Wielenbach. Wir haben es echt gut erwischt. „Zur richtigen Zeit am richtigen Ort“ fällt mir dazu auch noch ein. Wirklich Glück gehabt. Und je lokaler es wird, von einer tollen Idee der europäischen Union, einer noch funktionierenden Demokratie in Deutschland, einem wirtschaftlich durchweg starken und vermögenden Bayern, einem phantastisch schönem Voralpenland, desto besser wird es. Und mittendrin eine zugegebenermaßen nicht immer einfache, dafür umso liebenswertere Gemeinde.

Es ist mir wichtig, damit zu beginnen. Mir gibt dieser Ansatz Mut, Zuversicht und Kraft für das, was wir jetzt erleben. Meine Tochter hat vor einem halben Jahr gesagt, sie hat jetzt schön langsam genug von den „besonderen Zeiten“, normale Zeiten würden ihr auch reichen. Und jetzt sprechen wir schon von „schweren Zeiten“. Ohne Einzelnen mit ihren persönlichen und oft schweren Schicksalen zu Nahe treten zu wollen: Glauben Sie mir, wenn die Welt von den „schweren Zeiten“ in Deutschland liest, löst das dort doch, gelinde gesagt, große Verwunderung aus. Denn uns geht es nun mal besser als den meisten anderen auf dieser Welt. Also lassen Sie uns Alles dafür tun, dass es auch so bleibt.

Damit kann ich auch überleiten zu einem „schlau“ Satz, den mir mein Berater (ja, auch ich hole mir professionelle Unterstützung und lasse mich beraten) zuletzt mit auf den Weg gegeben hat:

„Was bleiben will muss sich wandeln.“

Wir wollen, dass es so bleibt, dass es uns gut geht, dass wir in einer noch einigermaßen intakten Natur leben, einer Demokratie, einem Sozialsystem, dass seinesgleichen sucht, und einem Land, dass freier nicht sein kann. Und nein, es sind keine Einschränkungen der persönlichen Freiheit, wenn man seine Hecke schneiden muss und nicht mehr mit dem Auto fahren soll. Es ist

kein Menschenrecht, zwei Autos (Arbeit und Freizeit, Sommer und Winter) und dafür vier Stellplätze (Daheim, vor dem Supermarkt, vor der Haustüre der Freunde und in der Arbeit) zu haben und ein Einfamilienhaus zu bekommen.

Warum schreibe ich das, liebe Mitbürger:innen, was vielen vielleicht nicht gefällt? Weil ich diese Diskussionen tagtäglich führe. Auf alle Fälle nimmt diese Diskussion, der Wandel, die Veränderungen im Dorf, die meiste Zeit bei mir als Bürgermeister ein. Und weil wir schon bei bekannten Sätzen sind: „Das ist auch gut so!“ Ich führe gerne diese Diskussion, sachlich, und bin immer für Sie ansprechbar.

Ich tue alles dafür, dass es hier so bleibt. Und dazu brauchen wir den Wandel.

Es ist schwer, sich an die sich immer verändernde Welt und auch an uns selbst als Person und als Gesellschaft anzupassen. Wir bestellen nun mal im Internet, haben ein Smartphone mit allen Informationen der Welt jederzeit zur Verfügung. Sie holen Ihre Milch nicht mehr vom Bauern um die Ecke, weil der nicht mehr im Dorf ist, sondern draußen auf der grünen Wiese. Grundstücke kosten jetzt über 1.000 €/m². Über den von uns verursachten Klimawandel brauchen wir erst gar nicht zu diskutieren.

Lassen Sie uns diese Herausforderungen annehmen, das Beste daraus machen. Aber wir müssen es „Machen“, nicht zuschauen und warten. Die Herausforderungen werden nicht von alleine verschwinden. Sie können uns aber überrollen.

Und zuletzt: Wir werden von unserem „Glück“ und unserem „wie gut es uns geht“ etwas aufgeben müssen. Veränderung heißt immer, auch ein wenig von dem, was man hat, hergeben zu müssen. Aber Veränderung heißt auch, Altes loszuwerden und Neues, hoffentlich besseres, dazuzugewinnen. Es gibt nur eine Möglichkeit, es herauszufinden: Mutig neue Wege gehen und es ausprobieren. Und im Bereich des Klimawandels und des Umweltschutzes ist es alternativlos: so weitermachen geht nicht, hier müssen wir uns wandeln – um zu bleiben!

Auch wenn es das eine oder andere nicht mehr geben wird – so schön wie es hier ist und so stark wie wir sind, wird es uns nicht an den Grundlagen für unser Lebensglück fehlen.



*„Think global, act local!“
„Denke im Großen, handle im Kleinen!“*

Es sind oft die kleineren Dinge im Leben, die es ausmachen. Und auf diese vielen vermeintlich kleinen Dinge sollten Sie in dieser Ausgabe der Gemeindeinfo besonders achten. Das sind oft die Dinge, die für den Einzelnen wichtig sind, und damit die wahren großen Projekte. Das werden wir auch nicht aus den Augen verlieren. Ein paar Beispiele:

- Die Sanierung der Spielplätze
- Die Erneuerung von Bänken und die Aufstellung neuer Bänke (Danke an den Gartenbauverein)
- Der „Bücherhalt“ am Dorfplatz in Wielenbach
- Die Eröffnung unseres Treffpunkts „MiA“
- Der Friedhof in Wielenbach

Besonders herausheben möchte ich auch die großen und kleinen Feste in der Gemeinde, die unserer Vereine organisiert haben:

- Das großartige Jubiläumsfest der Trommler in Wielenbach
- Das Maibaumaufstellen in Wilzhofen
- Das Sommersportfest des Sportvereins und des Kindergartens
- Die Dorfmeisterschaft im Fußball des SV Haunshofen
- Unser tolles Ferienprogramm
- Das Sommerfest der Trachtler in Wielenbach
- Das Ehrengedenken der Reservisten, Trachtler und der Dorfgemeinschaft in Haunshofen

Vielen Dank für die schönen Tage, Abende und Nächte. Danke an die, die wir hier nicht extra erwähnt haben. Es gab noch viel, viel mehr im Dorf.

Auch in diesem Vorwort komme ich am lieben Geld nicht vorbei. Jeder weiß, dass die Gemeinde finanziell nicht so gut ausgestattet ist. Es fehlt seit Jahrzehnten an Einnahmen und durch die hohe Kreisumlage fehlt uns auch Geld im Ort. Aber auch für die Gemeinde wird alles teurer und wir können und wollen nicht beliebig Schulden machen. Daher hat der Gemeinderat beschlossen, den Grundsteuerhebesatz ab 2023 von 350% auf 390%, also um knapp 12 %, zu erhöhen. Für die Gemeinde sind dies Mehreinnahmen von rd. 50.000 € pro Jahr, für ein Einfamilienhaus werden im Jahr im Schnitt rd. 40 € mehr zu zahlen sein, oder 2 bis 3 Cent pro Quadratmeter Wohnfläche im Monat. Eine Belastung, die für

den einzelnen noch zumutbar ist, der Gemeinde aber größere finanzielle Möglichkeiten einräumt.

Leider mussten wir auch die Gebühren für den Kindergarten stark erhöhen, um 20 €/Monat bzw. 25 €/Monat für die Krippe. Bei zwei Kindern in der Einrichtung sind das um die 500 € mehr im Jahr. Der Kindergarten kostet der Gemeinde viel Geld. Wir haben uns aber bewusst, im Sinne der Kinder und unserer Mitarbeiter:innen, für eine überdurchschnittliche Betreuungsquote (also für mehr Personal als üblich) entschieden. Diese Mehrkosten tragen wir gerne, nicht mehr tragbar waren jetzt die Mehrkosten aufgrund der berechtigten Tarifierhöhung für die Erzieher:innen. Das hilft aber leider alles nichts gegen den Fachkräftemangel im Betreuungsbereich. Wir suchen mit allen Kräften, wie auch alle anderen Einrichtungen, nach Personal und können jede Hilfe bei der Personalsuche gebrauchen.

Mit unseren Bauvorhaben und Baugebieten geht es voran, wenn auch nicht so schnell wie ich mir das erhofft hätte. Die personellen Kapazitäten einer Gemeinde sind einfach beschränkt und Bürgermeister zu sein bedeutet auch mehr als nur bauen. Beim Rathaus läuft es sehr erfreulich. Wir sind im Zeitplan, haben noch keine Lieferschwierigkeiten und die Kostensteigerungen halten sich in tragbaren Grenzen. Die Gewerbegrundstücke im Dorfgebiet an der Pähler Straße sind verkauft, die Wohnbaugrundstücke werden in Kürze zum Kauf angeboten (siehe Seite 6). Die Erneuerung des Dorfplatzes in Haunshofen steht vor dem Abschluss. Bezüglich des Kindergartens steht noch keine Lösung fest. Aber wir haben für das kommende Kindergartenjahr ausreichend Plätze. Und nicht zuletzt hat uns auch der Ausbau der B2 sehr beschäftigt.

Ich habe hier nicht alles angesprochen, Sie finden aber noch viele Informationen und Themen im Heft, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Ich freue mich über Ihre Rückmeldungen. Danke für Ihr Interesse.

Herzliche Grüße

Ihr Bürgermeister

Harald Mansi



In eigener Sache:

Angriffe auf Mandatsträger:innen

Die persönliche Verunglimpfung von Menschen im Internet ist immer wieder Thema. Hasskommentare, Mobbing, Schmähkritik. Eine wirklich bedenkliche Entwicklung.

Das geht aber auch ohne Internet. Immer mehr und immer öfter sind besonders Gemeinderatsmitglieder und auch Mitarbeiter:innen der Gemeinde persönlichen Beleidigungen und Angriffen ausgesetzt. Wenn das unter uns, in unserer kleinen Gemeinschaft passiert, hat das viel, viel schlimmere Auswirkungen als anonyme Angriffe aus dem Netz. Es geht sofort ins Private, in die Familien, an die Kinder. Manche mögen jetzt sagen: wir sind auf dem Dorf und da muss man das aushalten können.

Dazu eine klare Aussage: NEIN!

Das muss keiner aushalten, das hat kein Mandatsträger, der sich ehrenamtlich für die Gemeinde einsetzt und für Sie arbeitet, verdient. Und schon gar nicht müssen in der Konsequenz die Familien das mit ertragen. Diese sind von den Angriffen und Beleidigungen auch betroffen und werden zum Teil sogar direkt angegriffen. Viele sind sich wohl nicht bewusst, was sie mit Beleidigungen und Verschmähungen anrichten. Wenn man Amtsträgern und deren Familien weh tut, dann ist das Gewaltausübung. Das ist ein ernstes Thema und so werden wir damit auch umgehen.

Auch der rechtliche Umgang mit solchen Taten hat sich grundsätzlich geändert. Solche Angriffe müssen inzwischen von den Staatsanwaltschaften verfolgt werden, es besteht grundsätzlich öffentliches Interesse und Verfahren dazu dürfen nicht mehr eingestellt werden. Die Gemeinden werden in regelmäßigen Abständen vom Innenministerium dazu aufgefordert, alle Angriffe und Beleidigungen zu verfolgen und zur Anzeige zu bringen. Das ist kein Kavaliersdelikt.

Alle Mandatsträger, wie auch die Mitarbeiter:innen der Gemeinde einschließlich Kindergarten, Schule und Feuerwehr, gehören zur Gemeindeverwaltung. Wir alle wollen mit allen Bürger:innen vertrauensvoll zusammenarbeiten, helfen und Sie gerne unterstützen. Wird ein Mitglied der Gemeinde von jemanden angegriffen, ist das persönliche Vertrauensverhältnis mit demjenigen gestört, mit den entsprechenden Konsequenzen

für die Zusammenarbeit auf allen Ebenen. Deswegen sollte sich jeder bewusst sein.

Für sachliche Kritik und Beschwerden sind wir immer offen. Auch wir machen Fehler und auch wir haben mal einen schlechten Tag. Der Gemeinderat und die Verwaltung treffen Entscheidungen, die nicht jedem gefallen oder nicht verstanden werden. Das lassen wir uns auch gerne sagen. Wir können hoffentlich unserer Auseinandersetzungen unter uns klären. Aber bitte sachlich und anständig. Danke für Ihr Verständnis.

Der Beitrag erscheint auf ausdrücklichen Wunsch des Gemeinderats.

Erhöhung der Grundsteuer und Grundsteuerreform

Auf Beschluss des Gemeinderats wird der Grundsteuerhebesatz für die Grundsteuer A und B zum 01.01.2023 auf jeweils 390 vom Hundert erhöht (bisher 350 vom Hundert). Kommunale Steuern dienen generell der Finanzierung der Gemeinde, also insbesondere der Sicherung der Daseinsvorsorge und Infrastruktur. Anders als die Gewerbesteuer sowie die kommunale Beteiligung an Einkommens- und Umsatzsteuer, verändert sich das Steueraufkommen der Grundsteuer nicht automatisch. Höhere Preise oder höhere Löhne führen zwar zu einem Anstieg von Umsatz- und Einkommenssteuerbeteiligung und auch Gewinnen aus Gewerbebetrieben, sie führen jedoch nicht zu einer höheren Grundsteuer. Seit 01.01.2016 bis heute ist der Verbraucherpreisindex um rund 13,6% gestiegen. Diese Preiserhöhung führt dazu, dass die Gemeinde für die Erfüllung ihrer Aufgaben 2022 mehr bezahlen muss als das noch 2016 der Fall war. Diese Preissteigerung schlägt sich in allen Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde nieder, nur nicht in der Grundsteuer.

Die Erhöhung des Grundsteuerhebesatzes ist nicht zu verwechseln mit der **Grundsteuerreform**, die zum 01.01.2025 umgesetzt wird. Im Rahmen der Grundsteuerreform soll es zu keiner Erhöhung der Grundsteuereinnahmen der Gemeinden kommen. Einige werden sogar weniger Grundsteuer zahlen müssen als bisher, im gleichen Maße andere aber mehr.

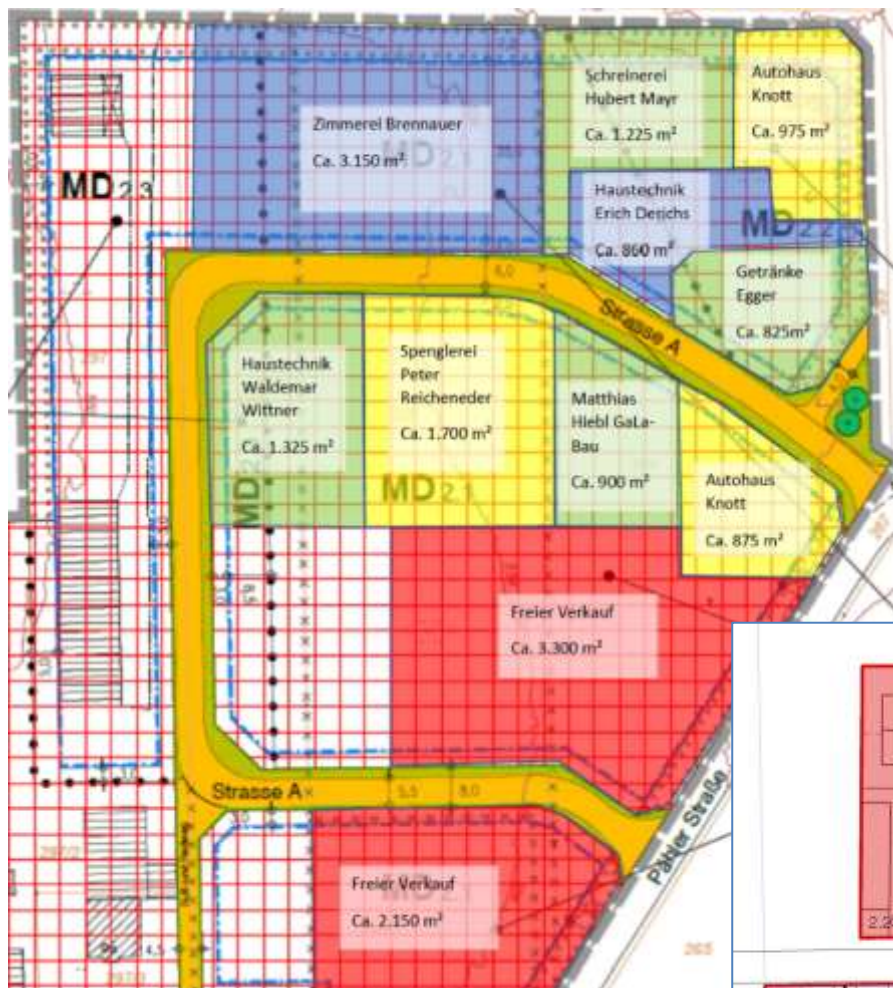
Weitere Hinweise zur Grundsteuerreform und zur Grundsteuererklärung finden Sie auf Seite 18.

Dorfgebiet Wielenbach Nord

Die Gewerbegrundstücke im Dorfgebiet Wielenbach Nord an der Pähler Straße sind alle vergeben. Der Gemeinderat hat alle eingegangenen Bewerbungen anhand von fünf zuvor bekanntgegebenen Kriterien bewertet und in einer Rangliste gereiht.

vorgesehen. Der Kaufpreis wird 950 €/m² zzgl. Erschließungskosten betragen und liegt somit genau in der Höhe des aktuellen Bodenrichtwerts.

Die Grundstücke werden Ende August bis Anfang September 2022 öffentlich ausgeschrieben. Jeder kann sich um einen Grundstückskauf zur Eigennutzung bewerben.



Für den Verkauf hat der Gemeinderat Vergaberichtlinien festgelegt. Die Bedingungen zum Verkauf werden wir mit der Ausschreibung veröffentlichen. Die Bewerbung erfolgt über ein standardisiertes Bewerbungsformular, welches die Gemeinde zur Verfügung stellen wird. Bitte sehen Sie von Rückfragen und Bewerbungen zum Grundstückskauf ab und warten Sie die Ausschreibung ab. Anfragen und Bewerbungen im Vorfeld der Ausschreibung werden nicht beantwortet und auch nicht berücksichtigt. Wir bitten um Ihr Verständnis.



Bislang wurden Grundstücke an acht Gewerbebetriebe verkauft. Ein Gewerbegrundstück steht noch zum Verkauf an. Die bisherigen Einnahmen aus dem Verkauf belaufen sich auf ca. 2 Mio. €. Die Verkaufspreise für jedes Grundstück staffeln sich nach dem Anteil der Wohnnutzung auf dem Grundstück. Die Verkaufspreise reichen von 130 €/m² ohne Wohnnutzung bis 346 €/m² bei bis zu 40% Wohnnutzung

Ein größeres Grundstück mit rd. 2.200 m² ist zur Bebauung mit Mehrparteienhäusern vorgesehen. Die Gemeinde Wielenbach wird das Grundstück veräußern, aber nicht öffentlich ausschreiben. Auf dem Grundstück sollen bis zu 18 Wohnungen mit einer Tiefgarage entstehen.

In Kürze beginnt die Ausschreibung für die Wohnbebauung im Süden und Südwesten des Baugebiets. Insgesamt stehen 10 Grundstücke zum Verkauf. Davon sind 3 Grundstücke für Einfamilienhäuser und 6 Grundstücke für Doppelhaushälften zum Verkauf an Privatpersonen



Öffentliche Spielplätze

Wie berichtet mussten auf Grund des schlechten Zustands der Spielplatz in Wilzhofen komplett gesperrt und an anderen Spielplätzen einige Spielgeräte entfernt werden.

Es freut uns sehr, dass mittlerweile alle Spielplätze durch den Bauhof mit neuen Geräten bestückt und wieder in Betrieb genommen werden konnten. Wir wünschen allen Kindern fröhliche und vor allem verletzungsfreie Stunden auf unseren Spielplätzen!



Spielplatz am Teichweg

Das Betonrohr im Spielplatz in der Zugspitzstraße wurde ersatzlos entfernt, da auf Grund der Höhe des Rohres eine Absturzsicherung erforderlich geworden wäre.



Spielplatz an der Zugspitzstraße



Spielplatz am Schwalbenweg

Der Eingang des Spielplatzes im Schwalbenweg wurde an das nördliche Ende des Spielplatzes verlegt. Nun kann der Spielplatz jederzeit auch mit Kinderwägen und Fahrrädern erreicht werden. Durch die Verlegung des Tores konnten die Parkplätze entlang des Spielplatzes erhalten bleiben.



Neuer Eingang zum Spielplatz Schwalbenweg



Spielplatz an der Gartenstraße

Damit unsere Spielplätze lange in einem guten Zustand bleiben, bitten wir alle Benutzer um einen pfleglichen Umgang mit den Geräten.

Bitte hinterlassen Sie den Spielplatz so, wie Sie ihn gerne vorfinden würden.

Friedhof Wielenbach



Der Bereich rund um die Urnenstelen und die Urnenwand wurde im Juni dieses Jahres durch ein Gartenbauunternehmen neu gestaltet.

Da vor den einzelnen Urnengräbern keine Blumen und Kerzen abgestellt werden dürfen, wurden nun hierfür eigene Ablagemöglichkeiten geschaffen.

Auf den Platten in den Blumenbeeten (sowie im Rondell) dürfen Kerzen sowie Blumenschmuck abgestellt werden. Wir bitten aber darum, dass alte Blumen und die abgebrannten Kerzen eigenverantwortlich wieder entfernt werden.



Die Parkbänke vor und im Friedhof wurden durch den Bauhof erneuert und laden nun wieder zum Verweilen und Innehalten ein.



Öffentliche Sitzbänke

Neben den Sitzbänken im Friedhof Wielenbach wurden die Sitzbretter an allen öffentlichen Sitzbänken erneuert.

Neue Sitzbänke konnten durch den Bauhof ebenfalls aufgestellt werden. Diese bieten nun bei schöner Aussicht eine tolle Rastmöglichkeit. Vielen Dank an den Ortsverschönerungs- und Gartenbauverein Wielenbach, der uns allen mehrere Bänke gespendet hat.



Bank am Weg nach Unterhausen



Bank an der Demollstraße Richtung Fischzucht



Bank am Storchennest an der Raistingstraße



Wassertretanlage und Barfußpfad

Der Ortsverschönerungs- und Gartenbauverein Wielenbach hat uns allen eine wunderbare Wassertretanlage mit dazugehörigem Barfußpfad und Sitzgelegenheiten geschaffen.

Die Anlage erfreut sich großer Beliebtheit auch über die Gemeindegrenzen hinaus.



Leider wird die Anlage in letzter Zeit wieder vermehrt mit Hunden aufgesucht.



Aus hygienischen Gründen weisen wir hiermit noch einmal ausdrücklich darauf hin, dass die Benützung und Betretung der Wassertretanlage und des Barfußpfades sowie des Westerbachs über die Anlage durch Hunde nicht gestattet ist.

Entsprechende Schilder werden demnächst wieder angebracht.

Soll sich auch Ihr Hund erfrischen, stehen Ihnen entlang der Bäche im Gemeindegebiet mehrere frei zugängliche Stellen zur Verfügung.

Wir bitten alle Hundehalter um Beachtung!



Der **Wasserstand im Kneippbecken** hängt vom Wasserstand im Westerbach ab. Aus diesem Grund wurde die Staustufe etwas unterhalb des Wassertretbeckens angelegt. Damit das Wasser im Becken nicht zu hoch wird, wurde ein Rohr in die Staustufe eingebaut.

Da Steine bekanntlich zum Spielen einladen und diese an der Staustufe so schön bereitliegen, werden sie oftmals für die tollsten Bauwerke zweckentfremdet.

Leider fließt dann mehr Wasser aus dem aufgestauten Bereich ab und der Wasserstand im Kneippbecken sinkt.

Wir bitten Sie deshalb darauf zu achten, dass die Steine der Staustufe liegen gelassen werden. Informieren Sie hier bitte auch Ihre Kinder.

Aus versicherungsrechtlichen Gründen werden an der Erholungsfläche **mehrere Schilder** notwendig.

So muss die Gemeinde darauf hinweisen, dass die Benutzung auf eigene Gefahr erfolgt, der Westerbach eine starke Strömung hat und dass Kinder unter 10 Jahren die Anlage nur in Begleitung von Erwachsenen besuchen dürfen.

Benutzung
auf eigene
Gefahr!
Kinder unter
10 Jahren
nur in
Begleitung
Erwachsener

Unabhängig davon ist es grundsätzlich nicht ratsam kleine Kinder an der Wassertretanlage und am Westerbach unbeaufsichtigt spielen zu lassen, da hier die große Gefahr des Ertrinkens besteht.

Das Wasser ist sehr kalt (lähmt u. U. den Körper) und nicht geübte Schwimmer schaffen es nicht mehr sich aufzurichten und das hohe Ufer hochzuklettern. Auf die Rettung durch mitspielende Kinder darf man sich nicht verlassen. Diese würden sich selbst in Gefahr bringen!

Wir danken für Ihr Verständnis!



Unser Gemeindewappen

Es kann nur eines geben! Ist es Ihnen schon aufgefallen? Unser „neues“ Wappen. 1980 hat die Gemeinde Wielenbach, nach dem Zusammenschluss mit der Gemeinde Haunshofen, ein neues Wappen bekommen. Das Wappen ist ein offizielles Hoheitszeichen und als solches auch eingetragen. Im Laufe der Zeit haben sich dann einige „Maler“ an dem Wappen versucht, dass ein oder andere kreativ verändert. So sind viele Versionen im Umlauf. Im Internet und sogar im Haus der Bayerischen Geschichte wurde ein Wappen geführt, dass zwar dem Wielenbacher Wappen ähnelt, aber im Detail doch an vielen Stellen abweicht. Und dieses „falsche“ Wappen hat Dank dem Internet leider an vielen Stellen seinen Platz gefunden. Hier hoffentlich zum letzten Mal das falsche Wappen:



Vom richtigen Wappen, bei uns im Archiv mit Hand gemalt hinterlegt, gab es nur eine schlechte digitale Version. Anfang des Jahres haben wir dann unser richtiges Wappen professionell nachzeichnen und neu digitalisieren lassen. Und das ist unser Gemeindewappen:



In dem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass das Wappen nur mit Zustimmung der Gemeinde verwendet werden darf. Eine Nutzung für kommerzielle und politische Zwecke ist ausgeschlossen, z. B. auf Internetseiten.

Vereine dürfen das Wappen nach Rücksprache verwenden. Wir stellen gerne das richtige Wappen digital zur Verfügung.

Der Wielenbacher BücherHalt:

Seit Mai gibt es in Wielenbach eine Gelegenheit, Bücher zu finden und zu tauschen oder einfach nur zum Mitnehmen. Die ehemalige Telefonzelle in der Bushaltestelle am Rathaus ist nun eine Büchertauschzentrale. Damit haben wir mitten im Dorf einen neuen Treffpunkt für Jung und Alt. Das Lesevergnügen ist nicht nur für Erwachsene, auch Jugendliche und Kinder werden hier fündig. Ein paar Stühle gibt es auch, die zum Verweilen einladen.

Auf Initiative der Gemeinderätinnen Maria Rettig und Gabriele Scholten-Beck wurde die gesamte Bushaltestelle renoviert und umgestaltet. Bürgermeister Harald Mansi hat dieses Projekt von Anfang an unterstützt und gefördert. „Die Dorfmitte muss auch wieder ein Treffpunkt für die Bürger:innen werden. Und die ist ansprechend zu gestalten und zu pflegen. Der BücherHalt ist ein ganz toller Baustein. Schön, dass so was in unserem Dorf entsteht.“



Die Gemeinderätinnen haben gemeinsam mit Isabella Pfalzgraf, Julia Jazmirskyi, Angelika Balsler und Almut Paluka den BücherHalt organisiert und werden ihn auch zukünftig betreuen. Sie wünschen sich viele Besucher:in-nen, die Freude am Lesen haben. Und das erste Fazit von Frau Rettig: „Der BücherHalt wird sehr gut angenommen, besonders Kinderbücher sind sehr begehrt. Wer Bücher hat, kann die gerne bringen. Schön, dass auch immer wieder Menschen beim Lesen neben der Bücherzelle sitzen und wir wieder etwas mehr Leben im Dorf haben.“



Der Defibrillator befindet sich nun in der Bushaltestelle hinter dem Bücherhalt!



MiA – es geht los!

Am 2. August konnte Bürgermeister Harald Mansi zusammen mit unserer Landrätin Andrea Jochner-Weiß und Frau Hämmerle vom Amt für Ernährung Landwirtschaft und Forsten aus Kempten (Förderstelle) feierlich unseren Treffpunkt in den ehemaligen Räumen der Sparkasse eröffnen. Es war uns wichtig, nach der langen Förderphase, den Raum schnell nutzen zu können. Bereits in den Sommerferien wird es dort erste Angebote im Rahmen des Ferienprogramms geben.



Doch wie geht es weiter? Wir haben schon eine Vielzahl von Angeboten und Ideen, die dort stattfinden sollen. Jetzt wird gemeinsam mit allen Beteiligten ein Belegungsplan erarbeitet. Und im Herbst werden wir Sie dann über die hoffentlich vielen Angebote informieren.

MiA ist ein offener Treffpunkt. Schauen Sie doch einfach mal vorbei, schauen Sie einfach rein, wenn offen ist. Viele Infos finden Sie auch im Schaufenster.



Haben Sie auch eine Idee? Wollen Sie auch etwas anbieten? Dann melden Sie sich einfach.

Kontakt: Maria Rettig, Seniorenreferentin
maria.rettig@web.de
Telefon 0151 / 59 12 44 46.

Schulweghelfer

Nach vielen Aufrufen hat es endlich geklappt. Wir haben glücklicherweise wieder Schulweghelfer für den Übergang an der Weilheimer Straße zur Rosenstraße. Seit Dezember 2021 stehen die Begleiter:innen für die Kinder an der Straße und passen auf.

Zum einen erhöht das natürlich die Sicherheit an der Querungsstelle und ermöglicht eine sichere Überquerung der Straße. Es ist aber noch deutlicher ein Signal an die Autofahrer, vorsichtiger zu fahren und das vorgeschriebene Tempo einzuhalten.

Vielen Dank, dass sich hier so viele an Tempo 30 halten. Aber alle Schulweghelfer:innen erleben es jeden Tag: nicht alle Autofahrer interessiert das. Und seit der Tempoanzeige an der Querungsstelle haben die Schulweghelfer ein sehr gutes Gefühl dafür entwickelt, wer hier zu schnell fährt. Und die meisten kennen wir auch!

Kirchturm St. Peter in Wielenbach Sanierung nach Hagelschäden





Die beiden heftigen Hagelereignisse im Sommer 2021 haben Spuren an der gesamten Kirche hinterlassen, vor allem aber die Westseite des Kirchturms stark in Mitleidenschaft gezogen. Nachdem von der Versicherung die Übernahme der hagelbedingten Schadenskosten bestätigt wurde, hat dies die Gemeinde in Abstimmung mit der Kirchenverwaltung zum Anlass genommen, einige weitere Mängel am Kirchturm zu beheben. Die katholische Pfarrkirchenstiftung trägt als Gebäudeigentümer den Hauptteil der Kosten, wird dabei aber durch die Gemeinde finanziell und personell unterstützt.

Es werden derzeit die Ziffernblätter und Zeiger auf allen vier Turmseiten von einem Turmuhrenbauer erneuert und in dem ursprünglich etwas kräftigeren Blauton lackiert. Die Putz- und Mauerwerksschäden rund um die Schallfenster und Ziffernblätter werden behoben und der Turm anschließend neu gestrichen sowie ein Wassereintritt in der Dachhaut beseitigt.

Einige der Schieferschindeln an der Dachdeckung sind ebenfalls beschädigt oder hängen lose und werden im Zuge dieser Baumaßnahme ausgetauscht, bzw. wieder befestigt. Die ältesten Schieferschindeln reichen jedoch mindestens bis ins Jahr 1891 zurück und haben ebenso alte Befestigungen mit Eisennägeln (heute: Befestigung mit Edelstahlschrauben). Witterungs- und korrosionsbedingt werden deshalb in den kommenden Jahren immer wieder Ausbesserungsarbeiten an der Dachdeckung nötig werden, gegebenenfalls kann auch eine Sperrung im Turmbereich erforderlich sein. Eine dauerhafte Lösung kann hier nur eine umfassende Sanierung und Modernisierung der Dachdeckung bieten.

Die Arbeiten sollen rechtzeitig vor der Jubiläumsfeier am 09. Oktober zur Neuweihe der Kirche abgeschlossen werden.



Eine der vielen losgelösten Schieferdachschindeln

Dosen für medizinische Notfälle

Wie im Gemeindeinfo vom Februar 2021 berichtet, haben Frau Helene Schneider und Herr Holger Norton den Wielenbacher*innen 100 „SOS-Notfalldosen“ gespendet.

Diese Plastikdosen beinhalten mehrere Zettel, auf denen die wesentlichen gesundheitlichen Informationen und weitere Dinge, wie wichtige Telefonnummern und was im Notfall zu tun ist, eingetragen werden können.

Die Notfalldose ist für Helfer wie Sanitäter und Nachbarn schnell zu finden, weil diese im Kühlschrank aufbewahrt wird.

Besonders für alleinstehende und ältere Menschen kann die Notfalldose lebensrettend sein.

Sie können sich bei Bedarf gerne – so lange der Vorrat reicht – im Einwohnermeldeamt eine kostenlose Notfalldose abholen.



Terminankündigungen

25. September 2022: Dorfflohmarkt Wielenbach

Am 15. Mai 2022 fand der Wielenbacher Dorfflohmarkt zum ersten Mal im Frühling statt. Es war wieder ein gelungenes Flohmarktereignis, bei dem viele alte und gebrauchte Dinge neue glückliche Besitzer fanden!

Der nächste Dorfflohmarkt wird am **Sonntag, den 25. September 2022** von 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr stattfinden.








Wenn auch Sie teilnehmen möchten, können Sie sich ab 02.09.2022 bei Doris Neu per Mail unter neu-doris@web.de bzw. per SMS oder WhatsApp unter 0 15 20 / 8 51 36 89 anmelden. Ab 11.09.2022 (tägl. ab 14:00 Uhr) auch telefonisch. Anmeldeschluss ist der 14.09.2022.

Nur angemeldete Teilnehmer werden in den Plan der Verkaufsstellen aufgenommen. Später eingehende Meldungen können bei der Erstellung des Plans leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Bitte beachten Sie jedoch, dass erfahrungsgemäß weit außerhalb liegende Straßen nicht so hoch frequentiert werden.

Gerne können Sie auch den Platz vor dem Rathaus benutzen. Eine Platzreservierung ist nicht vorgesehen. Die Stände dürfen am

Veranstaltungstag ab 05:00 Uhr bezogen werden und sind bis 20:00 Uhr vollständig zu räumen.

-  Verkauft wird ausschließlich von Privat, zu Hause oder auf dem Platz vor dem Rathaus.
-  Die Verkaufsstände sind mit Luftballons gekennzeichnet.
-  In welchen Straßen sich Verkaufsstellen befinden, erfahren Sie ab 19.09.2022 unter www.wielenbach.de sowie an den örtlichen Anschlagtafeln.
-  Für das leibliche Wohl wird am Rathausplatz gesorgt!
-  Für die Teilnahme oder den Besuch wird keine Haftung übernommen.

Die aktuell gültigen Hygienemaßnahmen sind zu befolgen!

Sonntag, 09. Oktober 2022: Kirchweihjubiläum Pfarrkirche St. Peter

Am 8. Oktober 1972 wurde unsere Pfarrkirche St. Peter in Wielenbach nach Teilabriss, Erweiterung, Sanierung und Neugestaltung wieder eingeweiht.

Nun jährt sich die Neuweihe das 50. Mal.

Und das wird gefeiert!

Festgottesdienst
am Sonntag, 09.10.2022
um 10:00 Uhr
mit Bischof Dr. Bertram Meier

Anschließend Kirchenzug zum Feuerwehrhaus und dort geselliges Beisammensein mit Musik und Bewirtung.

Sonntag, 25. September 2022: Maibaumaufstellen in Haunshofen

Ein so schöner neuer Dorfplatz ohne Maibaum geht einfach nicht. Und nachdem durch Corona eh alles ausgefallen ist macht nicht der Mai alles neu, sondern der Herbst. Und die Haunshofener wollen ihren Maibaum neu aufstellen.

Wir hoffen und wünschen, dass es klappt, denn einen Ständer braucht es noch. Wir freuen uns auf das Fest!



Sonntag, 21. August 2022: European Championships München

2022 findet vom 11. – 21. August die größte Multisportveranstaltung in Deutschland seit den Olympischen Spielen von 1972 statt. Neben den Wettkämpfen in München richtet sich das Rampenlicht auf mehrere Gemeinden im Umland, die als Start- und Austragungsorte für die Europameisterschaften im Straßenradsport dienen. Im Rahmen des Damen-Straßenradrennens am 21. August 2022 kommt es dabei zu Beeinträchtigungen, die auch die Gemeinde betreffen. Die Strecke führt mit dem Start in Landsberg am Lech über Wielenbach, Wilzhofen und Haunshofen zum Ziel am Odeonsplatz in München.

STRASSENRADRENNEN DER DAMEN

SONNTAG, 21 AUGUST 22



Auf der gesamten Strecke kommt es deshalb zu einer Sperrung von ungefähr einer Stunde. Detaillierte Informationen zum Streckenverlauf und den Sperrungen können Sie auf der Webseite des Veranstalters einsehen. Wir bitten um Entschuldigung für etwaige Unannehmlichkeiten und danken Ihnen herzlich für Ihr Verständnis.



[https://www.munich2022.com/
de/radsport](https://www.munich2022.com/de/radsport)



Für Rückfragen steht Ihnen der Veranstalter unter anwohner@munich2022.com gerne zur Verfügung.



Die European Championships vereinen neun Europameisterschaften unter einem Dach und werden durch das kostenfreie Festival „The Roofs“ abgerundet. Die Kombination aus sportlichem Spektakel und kulturellem Rahmenprogramm verspricht ein einmaliges Eventerlebnis. Nachhaltigkeit und Inklusion liegen uns dabei besonders am Herzen. 50 Jahre nach den Olympischen Spielen ist es unser Anliegen, eine vielfältige Veranstaltung für alle auszurichten und ein eigenes Erbe für die Stadt München, Bayern und Sportdeutschland zu hinterlassen. Neben der ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit richtet sich unser Augenmerk auf soziale Projekte und deren Nachwirkung – wir möchten die nächste Generation inspirieren.

Wir hoffen, dass wir auch Sie begeistern können. Genießen Sie die besondere Atmosphäre direkt vor Ihrer Haustür und feuern Sie Europas beste Radsportlerinnen live an der Strecke an. Spannung und Gänsehaut sind beim Kampf um die Medaillen garantiert. Statten Sie uns auch gern einen Besuch in München ab und feiern Sie mit uns dieses einzigartige Ereignis im goldenen Jubiläumsjahr des Olympiaparks.

Das i-Tüpfelchen: Zahlreiche Wettkämpfe sind kostenfrei zugänglich.

Ferienprogramm

Vielen, vielen Dank im Namen der Kinder und im Namen der Eltern.

Es haben sich doch zwei engagierte Wielenbacherinnen gefunden, und , die Zusammen mit dem „Vater“ unseres Ferienprogramms, wieder ein beeindruckendes Programm zusammengebracht haben. 36 Angebote für unsere Kinder im Dorf, da ist fast jeden Tag etwas geboten.

Die Angebote und die Anmeldungen erfolgten wieder über unsere Online-Plattform. Dort können Sie sehen, was alles geboten war und was noch geboten wird. Und für Kurzentschlossene: **Es sind auch noch Plätze frei!**



<https://www.unser-ferienprogramm.de/wielenbach>



Ein großes Dankeschön geht natürlich auch an die Vereine, Gruppierungen und Einzelpersonen, die die einzelnen Angebote machen. Eine tolle Leistung, sich einen Tag und noch zusätzlich Zeit für die Vorbereitung zu nehmen und für unserer Kinder im Dorf etwas anzubieten. Und unsere Kinder lernen das Dorf und andere Kinder, auch mal über die Schulklassen hinaus, kennen.

Alles in allem ein in sehr gutes Beispiel, wie man sich im und für das Dorf engagieren kann.

Vielleicht fühlt sich ja die Eine oder der Andere berufen, auch mal einen Programmpunkt anzubieten. Es gibt so viele Möglichkeiten und wir sind uns sicher, in vielen von Ihnen schlummern Talente und Kontakte für ganz tolle Dinge. Kommen Sie auf uns zu. Jederzeit.



Blackout – persönliche Vorsorge Schritt für Schritt

Jeder von uns kennt es, wenn einmal für ein paar Minuten oder Stunden der Strom weg ist. Was wir alle aber nicht kennen, ist ein „Blackout“, ein langandauernder, überregionaler Stromausfall, der ganz Deutschland, Teile Europas oder ganz Europa betrifft.

Ein Blackout in dieser Größenordnung ist noch nie passiert. Warum sollten wir uns also darauf vorbereiten? Zum einen, weil das Risiko derzeit von Jahr zu Jahr steigt und von Experten als "wahrscheinlich" eingestuft wird. Zum anderen gibt es zwei gravierende Unterschiede zum "normalen" Stromausfall: es wird zum Zusammenbruch der Logistikketten kommen und zumindest zwei Wochen dauern, bis die Versorgung mit Lebensmitteln, Medikamenten und Treibstoff wieder anläuft. Und zweitens: Hilfe von außerhalb kann nicht so schnell erwartet werden, da alle das gleiche Problem haben.

Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hat das seit Jahren steigende Risiko für einen „Blackout“ noch einmal deutlich verschärft, durch die Gasproblematik und eine erhöhte Gefahr durch Cyberattacken. Weitere Ursachen können zum Beispiel menschliches und technisches Versagen oder Wetterextreme bedingt durch den Klimawandel sein.

Deshalb möchten wir Sie heute über dieses Risiko informieren und Sie bitten, entsprechend Ihrer Möglichkeiten vorzusorgen. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe empfiehlt uns allen, einen Vorrat an Wasser, Lebensmitteln und Medikamenten für 10 Tage anzulegen. Wenn Sie also einkaufen gehen, nehmen Sie einfach ein Packerl Nudeln, Tomatensoße, Brot in Dosen, Wurst oder vegetarische Aufstriche in Dosen, Reis, Haferflocken, H-Milch, Kartoffelpüree-Pulver oder Konserven mehr mit. Ganz nach Ihrem Geschmack, was Sie auch sonst gerne essen. So können Sie Schritt für Schritt über mehrere Einkäufe einen Vorrat für Krisensituationen wie einen Blackout anlegen. Wir bitten Sie, nicht zu Hamstern und nicht unnötig große Mengen einzukaufen. Das ist nicht notwendig.

Wie ihr Vorrat aussehen könnte und was Sie sonst noch tun können, erfahren Sie unter www.bbk.bund.de.

Außerdem hilfreich bei einem Blackout: Campingkocher (ansonsten den Vorrat auf kalte Küche in den ersten Tagen anpassen), Campinglampen, Stirnlampen oder Taschenlampen mit Batterien, batteriebetriebenes Radio, Klopapier (1 bis 2 Packungen), Babybedarf (Windeln, Babynahrung, Milchpulver usw.) für 2 Wochen, Hygieneartikel (1x Damenhygiene, 1x Seife, 1x Zahnpasta, 1x Duschgel, 1x Deo etc.), Haustierbedarf für 2 Wochen (Futter, Medikamente, Einstreu usw.) sowie Bargeld in kleinen Scheinen und Münzen.

Unser Landkreis bereitet sich wie viele andere derzeit auf dieses Szenario vor. Doch ohne die persönliche Vorsorge der Bevölkerung kann ein Blackout nicht bewältigt werden. Nur gemeinsam haben wir die Chance, eine solche Katastrophe so glimpflich wie möglich zu überstehen. Also machen Sie mit und werden Sie Schritt für Schritt krisenfit!

Während die Bürgerinnen und Bürger für sich entscheiden, wie sie ihre persönliche Vorsorge gestalten, prüft auch die Gemeinde Wielenbach zurzeit, welche Kapazitäten gegebenenfalls noch aufzubauen sind, um in einem Schadensfall dieser Größenordnung weiterhin in den notwendigen Bereichen der Gemeindeinfrastruktur handlungsfähig zu bleiben.

Dabei steht unsere Trinkwasserversorgung ganz oben. Hier können wir Sie auch ohne Strom aus der Steckdose mit sauberem Wasser versorgen – soweit wir mit Kraftstoff versorgt werden. Gleiches gilt für das Abwasser. Auch Ihr Abwasserentsorger AWA-Ammersee ist auf einen Blackout vorbereitet. Aber auch hier gilt: Auch diese Versorgung kann ausfallen.

Die Gemeinde Wielenbach als Verwaltung und in bestimmten Fällen sogar als Katastrophenschutzbehörde wird auch im Krisenfall handlungsfähig bleiben. Auch wird dafür gesorgt, dass der Betrieb, wie bei der Feuerwehr, ohne Stromversorgung laufen kann.

Was die Gemeinde nicht leisten kann ist eine Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln und mit Energie.



www.bbk.bund.de





Führerschein-Pflichtumtausch beim Landratsamt Weilheim-Schongau (Führerscheinstelle in Weilheim bzw. Schongau)



Für die Geburtsjahrgänge **1959 bis 1964** drängt die Zeit.

Die Papier-Führerscheine in rosa und grau der Geburtsjahrgänge 1959 bis 1964 (ausgestellt bis 31. Dezember 1998) müssen bis **spätestens 19. Januar 2023** gegen die fälschungssichere EU-Fahrerlaubnis umgetauscht werden. Das sind nur noch wenige Monate.

Den Stichtag sollten Sie nicht versäumen, denn die alten Führerscheine verlieren an diesem Tag ihre Gültigkeit. Da es unangenehme Folgen – etwa bei einer Verkehrskontrolle – haben kann, empfiehlt die Führerscheinstelle des Landratsamts Weilheim-Schongau, sich so bald wie möglich darum zu kümmern, um lange Wartezeiten zu vermeiden. Denn die neuen Führerscheine werden zentral in der Bundesdruckerei hergestellt, was inklusive des Versands einen höheren Zeitaufwand bedeutet.

Zur Antragstellung ist es nötig, **in der Führerscheinstelle in Weilheim oder Schongau persönlich** zu erscheinen.

Mitzubringen sind:

- Antragsformular (Website des Landratsamts)
- der aktuelle (alte rosa / graue) Führerschein
- ein gültiges Ausweisdokument (Personalausweis oder Reisepass)
- ein biometrisches Passbild im Format 35x45mm (nicht älter als ein Jahr)
- die Antragsgebühr von 30,30 Euro und
- wenn das Landratsamt Weilheim-Schongau nicht die ausstellende Behörde des aktuellen Führerscheins ist, eine Karteikartenabschrift der ausstellenden Führerscheinstelle. Die Ausstellung der Karteikartenabschrift erfolgt kostenlos.

Der neue Führerschein wird im Scheckkartenformat ausgestellt und ist 15 Jahre gültig.

Selbstverständlich bleiben alle Fahrerlaubnisklassen erhalten. Auf Wunsch kann man als Andenken den alten Führerschein entwertet behalten.

Überblick über die Umtauschfristen:

Geburtsjahr des Fahrerlaubnisinhabers	Tag, bis zu dem der Führerschein umgetauscht sein muss
vor 1953	19.01.2033
1953 - 1958	19.01.2022
1959 - 1964	19.01.2023
1965 - 1970	19.01.2024
1971 oder später	19.01.2025

Haben Sie sich bereits nach dem 01.01.1999 einen (derzeit noch) unbefristeten Kartenführerschein ausstellen lassen, richtet sich die Umtauschfrist nicht nach Ihrem Geburtsjahrgang, sondern nach dem Ausstellungsjahr.

Überblick über die Umtauschfristen:

Ausstellungsjahr	Tag, bis zu dem der Führerschein umgetauscht sein muss
1999 - 2001	19.01.2026
2002 - 2004	19.01.2027
2005 - 2007	19.01.2028
2008	19.01.2029
2009	19.01.2030
2010	19.01.2031
2011	19.01.2032
2012 - 18.01.2013	19.01.2033

Aufgrund des hohen Arbeitsaufkommens empfiehlt die Führerscheinstelle eine Terminvereinbarung über die Website des Landratsamts.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Terminvereinbarung erhalten Sie unter:



<https://www.weilheim-schongau.de/landratsamt/geschaeftsverteilungsplan/?Sb312-Fahrerlaubniswesen&view=org&orgid=f0e21559-d8ed-4dc2-9b1e-d6af51f50826>





Die Gemeindekasse informiert

Die notwendigen Formulare für die Grundsteuerreform liegen in der Gemeindekasse (VR-Bank-Gebäude) für Sie zur Abholung bereit. Sie können die Formulare zu den regulären Öffnungszeiten (dienstags und donnerstags von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr sowie zusätzlich donnerstags von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr) oder nach telefonischer Terminvereinbarung unter 08 81 / 93 44-14 abholen.

Bitte informieren Sie sich im Vorfeld, welche Formulare Sie konkret benötigen.

Die Gemeinde unterstützt mit der Ausgabe der Formulare das Finanzamt, kann aber keine Beratung anbieten.

Sollten Sie Fragen zu Ihrer Erklärung haben, erreichen Sie das Finanzamt unter der Service-Rufnummer 089 / 30 70 00 77 bzw. unter



<https://www.grundsteuer.bayern.de/>



Das Ordnungsamt informiert

Verkehrszeichen kurz erklärt

Wie sich gezeigt hat, gibt es immer wieder Unklarheiten bei bestimmten Verkehrszeichen. Deshalb werden wir Ihnen an dieser Stelle einzelne Schilder vorstellen.

- **Zeichen 224 – Haltestelle**



Dieses Zeichen kennzeichnet nicht nur die Haltestellen des Linien- und Schulbusverkehrs sondern beinhaltet im Bereich von **15 m vor und hinter** dem Schild ein **Parkverbot**.

Hält ein Bus, darf gemäß § 20 der Straßenverkehrsordnung (StVO) auch im Gegenverkehr nur vorsichtig vorbeigefahren werden.

Busse die sich mit eingeschaltetem Warnblinklicht einer Haltestelle nähern, dürfen nicht überholt werden.

An stehenden Bussen mit Warnblinklicht darf nur mit Schrittgeschwindigkeit und ausreichendem Abstand vorbeigefahren werden. Dies gilt auch für den Gegenverkehr. Bussen ist das Abfahren von Haltestellen zu ermöglichen. Wenn nötig, müssen andere Fahrzeuge warten.

- **Zeichen 102 – Kreuzung oder Einmündung**



Dieses Zeichen wird vor schwer einsehbarer Kreuzungen oder Einmündungen gesetzt um die Übersichtlichkeit zu verbessern. Dem von rechts kommenden Verkehr ist die Vorfahrt zu gewährleisten.

Veranstaltungen / Gestattungen

Möchten Sie eine Veranstaltung durchführen, zu der nicht nur geladene Gäste (bzw. ausschließlich Vereinsmitglieder) erscheinen werden, handelt es sich um eine sogenannte öffentliche Veranstaltung.

Öffentliche Veranstaltungen (auch in Gaststätten) sind beim Ordnungsamt spätestens eine Woche vorher schriftlich anzuzeigen.



Wird bei Ihrer Veranstaltung gegen Bezahlung (auch Spenden) Alkohol angeboten, ist zudem ebenfalls spätestens eine Woche vorher eine vorübergehende Gaststättenerlaubnis (sog. Gestattung) einzuholen.

Gerne können Sie – bereits bei der Planung Ihrer Veranstaltung – Kontakt mit uns aufnehmen.

Parken am Fahrbahnrand

Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Fahrbahnrand parken wollen, müssen Sie eine **Restfahrbahnbreite von 3,05 m** freihalten. Gemeint ist hier die reine Fahrbahn ohne Randstreifen und Randsteine.

Die Restfahrbahnbreite ergibt sich aus der maximal zulässigen allgemeinen Fahrzeugbreite von 2,55 m und dem links und rechts davon einzuhaltenden Sicherheitsraum von 0,25 m.

Werden Straßen von der Landwirtschaft frequentierten, empfiehlt es sich sogar 3,50 m



Restfahrbahnbreite frei zu halten, denn diese Fahrzeuge dürfen 3,0 m breit sein und haben sonst lediglich 5 cm Sicherheitsraum.

Auch die Müllabfuhr und die Rettungskräfte – und somit wir alle – profitieren von einer größeren Restfahrbahnbreite.

Beim Parken an beiden Fahrbahnrändern ist auf die Durchfahrtsmöglichkeit größerer Fahrzeuge (LKW's, Feuerwehr, Müllabfuhr etc.) Rücksicht zu nehmen.



Bei Rettungsfahrzeug kann hier unnötiges Rangieren im schlimmsten Fall Leben kosten!

Heckenrückschnitt

Alles wächst und gedeiht! Auch Ihre Grundstückseinfriedungen. Bitte kontrollieren Sie deshalb ob Ihre Pflanzen bereits in den Straßenraum hineinwachsen.

In der Höhe ist ein Lichtraumprofil von 2,5 m bei Gehwegen und 4,5 m bei Fahrbahnen frei zu halten. Auch sie möchten sicher nicht als Fußgänger in einer Rose hängen bleiben oder auf die Fahrbahn ausweichen müssen.

Der Straßengrund ist für alle da und muss jederzeit frei passierbar sein. Hier kann leider nicht auf die Belange einzelner Grundstückseigentümer Rücksicht genommen werden. Die Grundstückseinfriedungen haben auf Privatgrund zu verbleiben bzw. sind entsprechend zurückzuschneiden.



Verkehrszeichen sind so frei zu schneiden, dass sie auch bei Regen und Schnee noch gut gesehen werden können.

„Ungewolltes Straßenbegleitgrün“



Auch Sie werden es schon festgestellt haben. Auf manchen Gehwegen erobert sich die Natur ihr Gebiet mit aller Macht zurück.

Leider birgt dies für die Fußgänger erhebliche Gefahren. So kann Gras zu Stolperstellen heranwachsen und Moos bei Regen zur Rutschgefahr werden.

Grundsätzlich ist die Gemeinde für diese Verkehrsflächen zuständig. Da unser Betriebshof aber leider nicht überall gleichzeitig im Einsatz sein kann, bitten wir Sie um Ihre Mithilfe.

Gerne dürfen Sie selbst zur Tat schreiten. Getreu dem Motto „Viele Hände, schnelles Ende“.

So kommt Ihr dahinterliegendes gepflegtes Grundstück noch besser zur Geltung.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei all denen, die in den vergangenen Jahren bereits tatkräftig mitgeholfen haben.

Lärm – Ruhezeiten

Die allgemeine Nachtruhe in Deutschland dauert **von 22:00 Uhr bis 06:00 Uhr**. In dieser Zeit ist jeglicher Lärm zu vermeiden.

In der Gemeinde Wielenbach gibt es keine Verordnung die eine weitere Ruhezeit festsetzt.

Allerdings ist der Einsatz einer Vielzahl von Geräten und Maschinen in der 32. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung – 32. BImSchV) geregelt.

Die dort aufgeführten Geräte dürfen nur werktags (Montag bis Samstag) von 07:00 Uhr bis 20:00 Uhr betrieben werden. **Es ist somit an Sonn- und Feiertagen sowie werktags von 20:00 Uhr bis 07:00 Uhr eine Ruhezeit einzuhalten!**



Eine Besonderheit stellen nach dieser Verordnung **Laubbläser, Freischneider, Grastrimmer, Graskantenschneider, und Laubsammler** dar (Ausnahme: Geräte mit speziellem Umweltzeichen). Diese dürfen nur werktags in der Zeit von 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr und von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr betrieben werden.

Hier ist auf Grund der höheren Lärmbelastung eine **erweiterte Ruhezeit von 17:00 Uhr bis 09:00 Uhr und eine Mittagsruhe von 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr** einzuhalten!



Alle lauten Arbeiten müssen zum Beginn der jeweiligen Ruhezeiten vollständig abgeschlossen sein!

Zum Wohle einer guten Nachbarschaft empfiehlt es sich, auf seine Nachbarn Rücksicht zu nehmen. Einige Beispiele möchten wir an dieser Stelle aufführen:

- Gibt es in der Nachbarschaft kleine Kinder und ist bekannt, dass diese einen Mittagsschlaf halten, sollte auf das Rasenmähen oder Schneiden von Holz in dieser Zeit – wenn möglich – verzichtet werden.
- Lautstarkes Musik- oder Radiohören im Freien oder der Garage erfreut nicht unbedingt alle Nachbarn.
- Reparaturen an Fahrzeugen mit lautstarken Motorkontrollen.

Bitte beachten Sie:

Es lebt sich angenehmer und entspannter, wenn man zu seinen Nachbarn einen guten Kontakt pflegt. Hierzu gehört vor allem die gegenseitige Rücksichtnahme.

Das Bauamt informiert

Abwasserentsorgung im Straßengully

Das Einleiten von Abwasser in Gullys, also der Straßen- und Niederschlagsentwässerung, ist nicht zulässig.



Das gilt nicht nur für die grundsätzlich verbotene Autowäsche auf der Straße. Auch das gelegentliche Entleeren des Putzeimers sollten Sie unterlassen.

Wilde Entsorgung von Grüngut am Waldrand in der Tannenstraße

Im Gemeindeinfo 2021 Nr. 2 (August) haben wir Sie darüber informiert, dass das Entsorgen von Grüngut im Landschaftsschutzgebiet „Hardtlandschaft und Eberfinger Drumlinfelder“ strengstens verboten ist.

Leider mussten wir feststellen, dass gerade im Bereich der Tannenstraße weiterhin Rasenschnitt im angrenzenden Wald entsorgt wird.



WARUM?

Diese wilde Müllentsorgung zerstört wertvolle Mikroorganismen und den Lebensraum vieler Kleinstlebewesen. Ganz abgesehen vom unschönen Anblick. Natürlich wird der Rasenschnitt irgendwann verrotten, aber wann und zu welchem Preis?

Wieso sollen andere dafür leiden, damit einige wenige ein gepflegtes Grundstück haben können und sich den Weg zum Wertstoffhof in Weilheim oder zur Grasschnitt-Sammelstelle der Biogasanlage Sporer in der Ostendstraße 1 in Wielenbach ersparen?

Diese Abflüsse sind nämlich **nicht** an das Abwassersystem angeschlossen!

Das Wasser läuft direkt in unsere Bäche oder versickert ungeklärt – und schadet damit den Böden und unserem Grundwasser.

Sie können damit einen großen Schaden anrichten!



Das Einwohnermeldeamt und Fundbüro informieren



Urlaubszeit – Reisezeit

Wir bitten Sie, Ihre Personaldokumente auf die Gültigkeit zu überprüfen und ggf. frühzeitig neue Dokumente zu beantragen.

Bei der Gültigkeit kommt es nicht alleine auf das im Dokument angegebene Gültigkeitsdatum an, sondern auch darauf, dass Sie anhand des enthaltenen Lichtbildes eindeutig (von fremden Personen) identifiziert werden können. Ist dies nicht der Fall, verliert das Dokument seine Gültigkeit.

Beachten Sie bitte, dass die Bearbeitungszeit bei der Bundesdruckerei in Berlin ca. 3 Wochen beträgt, im Einzelfall und vor der Reisesaison auch länger (bei Reisepässen derzeit sogar 6 Wochen).

Informationen zur Ausstellung eines neuen Personalausweises, Reisepasses und Kinderreisepasses erhalten Sie auf unserer Homepage oder unter Tel.: 08 81 / 93 44 - 29.



<https://www.wielenbach.de>
bitte Suchbegriff eingeben



Kinderreisepässe sind nur noch ein Jahr gültig

Seit 1. Januar 2021 werden Kinderreisepässe nur mit einer max. Gültigkeitsdauer von einem Jahr ausgestellt.



Der Verlängerungsaufkleber für den Kinderreisepass wird ebenfalls nur mit einer Gültigkeitsdauer von maximal einem Jahr ausgestellt. Die Verlängerung um jeweils ein Jahr ist aber mehrmals bis zur Vollendung des 12. Lebensjahres möglich.

Bitte beachten Sie, dass der Kinderreisepass für eine Verlängerung **noch gültig** sein muss. Ist der Ausweis bereits abgelaufen wird eine Neuausstellung erforderlich.

Mit Vollendung des 12. Lebensjahres verlieren Kinderreisepässe ihre Gültigkeit. Kinder ab einem Alter von 12 Jahren benötigen deshalb je

nach Reiseziel einen Personalausweis oder einen Reisepass.

Können nicht beide Eltern gemeinsam zur Verlängerung bzw. zur Neuausstellung erscheinen, benötigen Sie eine schriftliche Einwilligungserklärung.

Den entsprechenden Vordruck erhalten Sie im Einwohnermeldeamt.

Der Kinderreisepass wird sofort ausgestellt und ausgehändigt. Sie benötigen ein biometrisches Passbild. Das Kind muss zur Verlängerung bzw. Neuausstellung **immer persönlich anwesend** sein. Dies ist zur Feststellung der Identität zwingend erforderlich.

Eine Aktualisierung des Kinderreisepasses (z. B. neues Lichtbild, Änderung der Augenfarbe oder Größe) kann innerhalb des Gültigkeitszeitraums jederzeit erfolgen.

Die neue Gültigkeitsdauer des Kinderreisepasses entspricht europarechtlichen Sicherheitsstandards und dient dem Schutz der Identität der Kinder.

Seit August 2021: Personalausweis sieht anders aus und zwei Fingerabdrücke werden im Chip gespeichert

Am 2. August 2021 ist die Verordnung (EU) 2019/1157 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Juni 2019 in Kraft getreten. Die Verordnung dient der Erhöhung der Sicherheit der Personalausweise von Unionsbürger:innen.

Auf der Vorderseite ist der zwei Buchstaben umfassende Ländercode des ausstellenden Mitgliedstaats im Negativdruck in einem blauen Rechteck angeordnet. Das blaue Rechteck ist von zwölf gelben Sternen umgeben.



Zudem wurde die Speicherung von zwei Fingerabdrücken im Chip des Personalausweises verpflichtend eingeführt.



Die biometrischen Daten dienen der sicheren Feststellung der Identität einer Person, die sich bei einer hoheitlichen Kontrolle ausweist. Bleiben nach einem Abgleich des Lichtbilds auf dem Personalausweis mit der Person Zweifel an deren Identität, können die Sicherheitsbehörden der EU-Mitgliedstaaten die im Chip gespeicherten Fingerabdrücke auslesen und mit den Fingerabdrücken der sich ausweisenden Person abgleichen. Dadurch werden Betrugsversuche schnell erkannt.



Eine weitere Änderung betrifft die maschinenlesbare Zone des Personalausweises. Hier wird nun eine Versionsnummer eingetragen.

Anhand der Versionsnummer können Behörden, die den Personalausweis kontrollieren, die Echtheit eines Dokuments leichter und zuverlässig prüfen. Denn der Personalausweis wird kontinuierlich verbessert – auch mit neuen Sicherheitsmerkmalen.

Da jeder Personalausweis zehn Jahre gültig ist, sind immer mehrere, verschiedene Versionen des Personalausweises im Umlauf. Die Versionsnummer lässt die überprüfende Stelle und die Dokumentenprüfgeräte erkennen, über welche Kombination von Sicherheits- und sonstigen Merkmalen ein vorgelegtes Dokument verfügen muss.

Der Eintrag der Versionsnummer erhöht also die Sicherheit beim Personalausweis.

Einreisebestimmungen in andere Länder für deutsche Staatsangehörige

Informationen zu Ihrem Reiseland wie z. B.

- Einreisebestimmungen für deutsche Staatsangehörige
- Aktuelles (u.a. Vorschriften zu COVID-19)
- Landesspezifische Sicherheitshinweise
- Medizinische Hinweise

erhalten Sie auf der Internetseite des Auswärtigen Amtes in Berlin:



<https://www.auswaertiges-amt.de>
weiter zu: Sicher Reisen
weiter zu: Reiseland



Wir wünschen Ihnen einen schönen Urlaub!
Ihr Einwohnermeldeamt

Mitwirkungspflicht des Wohnungsgebers bei der Anmeldung

Seit Einführung des neuen Bundesmeldegesetzes im Jahr 2015 ist die Mitwirkungspflicht des Wohnungsgebers erforderlich. Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen ist er verpflichtet, den Einzug einer meldepflichtigen Person mit dem Vordruck „Wohnungsgeberbestätigung“ beim Einwohnermeldeamt anzuzeigen. Gleiches gilt bei einem Wegzug ins Ausland.



<https://www.wielenbach.de>
weiter zu: Bürgerservice
weiter zu: Formulare



Fundbüro

Im Einwohnermeldeamt befindet sich auch das Fundbüro, in dem verloren gegangene Gegenstände abgegeben bzw. abgeholt werden können. Wie Sie genau vorgehen müssen, wenn Sie einen Gegenstand gefunden oder verloren haben, erfahren Sie hier.





Rechtliche Grundlagen

- §§ 965 – 984 Bürgerliches Gesetzbuch
- Art. 10 Grundgesetz
- Art. 19 Bayerisches Datenschutzgesetz

Sie haben etwas gefunden?

Wer einen Gegenstand im Wert von mehr als 10 Euro findet, ist verpflichtet, diesen Fund unverzüglich zu melden. Wir bitten Sie, diesen Gegenstand schnellst-möglich dem Fundbüro zukommen zu lassen, da jede Verzögerung für den/die Verlierer:in unangenehme Stunden bereiten kann.

Gefundene Fahrräder werden auf Wunsch von Mitarbeitern des Bauhofs abgeholt.

Sie haben etwas verloren?

Dann können Sie sich online im Rathaus-serviceportal auf www.wielenbach.de nach Ihrem abhanden gekommenen Gegenstand erkundigen.



<https://www.wielenbach.de>
weiter zu: Bürgerservice
weiter zu: Rathaus-Service-Portal
weiter zu: Fundsachen



Den Verlust können Sie selbstverständlich auch persönlich beim Fundbüro melden oder sich telefonisch bzw. per E-Mail nach einem verlorenen Gegenstand erkundigen.

Die Aufbewahrungsfrist für Fundsachen beträgt sechs Monate ab Anzeige des Fundes. Wird die Fundsache nicht abgeholt, so hat der/die Finder*in Anspruch auf Eigentumserwerb. Der/die Finder*in wird nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist benachrichtigt, dass die Fundsache abgeholt werden kann.

Abholung

Bitte bringen Sie zur Abholung einer Fundsache den Personalausweis oder Reisepass und evtl. vorhandene Nachweise mit, aus denen hervorgeht, dass Sie Eigentümer*in der Fundsache sind (z. B. Handy-Kaufvertrag, Ladegerät).

Finderlohn

Der/die Finder:in kann von dem/der Verlierer:in Finderlohn verlangen. Der Finderlohn beträgt bei einem Wert des Fundgegenstandes bis 500 Euro fünf Prozent, ab einem Wert von 500 Euro drei Prozent des Mehrwertes.

Hundesteuerpflicht

Jeder Einwohner, der einen steuerpflichtigen Hund (älter als 4 Monate) hält oder im Laufe des Jahres erwirbt, unterliegt der Hundesteuerpflicht und hat seinen Hund bei der Gemeinde Wielenbach anzumelden. Dabei ist es unerheblich, ob ein Vorbesitzer die Hundesteuer für ihn bereits in Wielenbach oder einer anderen Gemeinde/Stadt entrichtet hat.

Sollte Ihr Hund verkauft, getötet oder verendet sein, denken Sie bitte an die Abmeldung.

Auch beim Wegzug aus Wielenbach ist eine Abmeldung des Hundes erforderlich.

Die **Anmeldung** bzw. **Abmeldung Ihres Hundes** können Sie online auf www.wielenbach.de im Rathaus-serviceportal (Steuern und Gebühren) oder persönlich im Einwohnermeldeamt vornehmen.



<https://www.wielenbach.de>
weiter zu: Steuern und Gebühren





Aus dem Gemeinderat

Nachfolgend Informationen über die Gemeinderatssitzungen in Kurzform. Bei Interesse können Sie weitere Unterlagen über unser Ratsinformationssystem abrufen. Auch stehen wir Ihnen gerne für Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Sitzung am 20.01.2022

Wir haben dem SV Wielenbach e.V. einstimmig einen Investitionszuschuss für die geplante LED Umrüstung am Hauptplatz gewährt. Der Zuschussbetrag bewegt sich bei ca. 4.000 €.

Der Gemeinderat wurde über die Höhe der Schlüsselzuweisung für das Jahr 2022 informiert. Die Gemeinde Wielenbach erhält für 2022 knapp 950.000 €. Gemeinden mit einer geringen Steuerkraft erhalten vom Freistaat Schlüsselzuweisungen, um die geringen Steuereinnahmen auszugleichen. Wir erhalten im Vergleich zu allen umliegenden Gemeinden die höchsten Schlüsselzuweisungen. Pro Einwohner liegen unsere Schlüsselzuweisungen bei knapp 300 €. Raisting (ca. 85 €) und Wessobrunn (ca. 60 €) erhalten deutlich weniger und Pähl bezieht gar keine Schlüsselzuweisungen.

Sitzung am 10.02.2022

Wir haben mehrheitlich den Bebauungsplan „Raistingener Straße“ beschlossen.

Im Baugebiet „Raistingener Straße“ sollen auf relativ kleinen und damit leistbaren Grundstücken durch einen Bauträger 18 Reihenhäuser entstehen. Die Bebauungsdichte und Größe der Häuser orientieren sich dabei an der umliegenden Bebauung.

In diesem Zusammenhang hat die Gemeinde dort auch ein Grundstück erworben. Auf diesem sollte ein Kindertagesstätte mit ca. 100 Plätzen entstehen, für die derzeit im Container an der Rosenstraße und an der Rudolf-Seeberger-Allee eingerichteten Plätze. Da die Regierung von Oberbayern uns lediglich knapp 2 Mio. € fördern wird und zudem Fördermittel i.H.v. 450.000 € aus einer Bundesförderung kurzfristig weggefallen sind, kann die Gemeinde das 6 Mio. € - Projekt nicht finanzieren. Damit nach alternativen Lösungen geschaut werden kann, wurde das laufende Projekt einstimmig unterbrochen.

Sitzung am 10.03.2022

Der Bebauungsplan „Bauerbach Ortskern“ wurde einstimmig beschlossen. Dabei wurden die Besonderheiten des Ortes berücksichtigt und sichergestellt, dass die Eigentümer die Grundstücke vor allem auch für gewerbliche und landwirtschaftliche Zwecke gut nutzen können und keine übermäßige Wohnnutzung erfolgt.

Nach der bereits im Dezember angekündigten Erhöhung der Abwassergebühren für Haunshofen und Bauerbach, wurde dazu einstimmig eine neue Entwässerungssatzung sowie eine Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung beschlossen. Die angeschlossenen Grundstücke müssen seit dem 01.01.2022 eine Grundgebühr für Wasserzähler i.H.v. 30,00 €/Jahr bezahlen. Bei einer größeren Nenn-durchflussmenge als 6 m³/h betragen die Grundgebühren 36,00 €/Jahr (bis 10 m³/h) und 45,00 €/Jahr (über 10 m³/h). Zudem wurde die Einleitungsgebühr auf 2,29 €/m³ erhöht. In dieser Gebühr ist die Unterdeckung der Vorjahre mit 50% einbezogen. Die Abwassereinrichtung in Haunshofen und Bauerbach ist eine kostenrechnende Einrichtung der Gemeinde Wielenbach, die kostendeckend arbeiten muss. Sollte es in den kommenden Jahren zu Unter- oder Überdeckungen kommen, wird die Gebühr entsprechend angepasst.

Das Projekt „MiA“ (Miteinander im Alter), dass in den alten Räumlichkeiten der Sparkasse entstehen soll, wird durch das Amt für ländliche Entwicklung gefördert. Da durch die Beantragung der Förderung und das Warten auf die Förderzusage viel Zeit verloren gegangen ist, haben wir uns einstimmig entschieden nach der Förderzusage umgehend mit den Umbaumaßnahmen in den Räumen zu beginnen.

Der Bayerische Ministerrat hat in seiner Sitzung am 14.12.2021 den Entwurf einer Teilfortschreibung des Landesentwicklungsprogramms Bayern (LEP) in den Themenfeldern „Für gleichwertige Lebensverhältnisse und starke Kommunen“, „Für nachhaltige Anpassung an den Klimawandel und gesunde Umwelt“ und „Für nachhaltige Mobilität“ beschlossen. Das LEP bildet die Rahmenbedingungen, innerhalb derer wir unsere Bauleitpläne, also unsere Ortsentwicklung, fassen müssen. Deshalb haben wir die Teilfortschreibung aufmerksam verfolgt und Inhalte bemerkt, die



zukünftig nachteilig für unser Gemeindegebiet sein können. Wir haben einstimmig eine Stellungnahme auf den Weg gebracht, in der wir Festlegungen ablehnen, die eine weitere Entwicklung (Bau- und Gewerbegebiete) unserer Ortsteile unmöglich machen würde. Außerdem haben wir gefordert, in den Bereichen Mobilität und Verkehr sowie Hochwasserschutz Formulierungen und Festlegungen zu treffen, die es erleichtern, dass Wielenbachs Interessen auch zukünftig gewahrt bleiben.

Sitzung am 07.04.2022

Der Trommlerzug Wuizboch hat für die Durchführung seines Trommlerfestes im Mai einen finanziellen Zuschuss bei der Gemeinde beantragt. Dieser wurde mehrheitlich abgelehnt, da auch in der Vergangenheit bei ähnlichen Festen die Gemeinde keine Zuschüsse gewährt hat. Dennoch hat die Gemeinde die Festlichkeiten unterstützt, beispielsweise wurde die Straße zum Feststadel soweit instandgesetzt, dass sich die Besucher nicht in Schlaglöchern verletzen.

Der Gemeinderat hat außerdem über verschiedene Lösungsvarianten für einen Wanderparkplatz in Bauerbach diskutiert. Wir favorisieren eine Parkplatzvariante auf Höhe der Einfahrt nach Bauerbach, wobei das südliche Ende des Parkplatzes direkt auf Höhe der Abzweigung nach Bauerbach liegen soll und das nördliche Ende auf Höhe des Zugangs zum bestehenden Parkplatz der Gaststätte Steidl. Eine Entscheidung über die tatsächliche Umsetzung steht noch aus, Haushaltsmittel müssen dafür erst noch bereitgestellt werden.

Sitzung am 05.05.2022

Im Neubaugebiet am Wessobrunner Weg wird eine öffentliche Zuwegung entstehen. Einstimmig haben wir dieser Straße den Namen „Paterzeller Weg“ gegeben.

Der Gemeinderat wurde über eine auf der B2 (Abzweigung Richtung Pähler Umgehung, St 2056) geplante Ampelanlage informiert. Das staatliche Bauamt möchte hier einem Unfallschwerpunkt entgegenwirken. Der Gemeinderat erkennt auch, dass der Bereich auf der B2 eher als Unfallschwerpunkt in Erscheinung tritt. Dann wäre es jedoch nur folgerichtig gewesen, wenn auch an der Tutzinger Einmündung zur St 2066

eine Ampel eingerichtet werden würde. In jedem Fall konterkariert die Ampel den dreistreifigen Ausbau der B2: Erst werden Autos zum Beschleunigen veranlasst, um dann wieder an einer roten Ampel warten zu müssen.

Sitzung am 02.06.2022

Wir haben einstimmig den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Photovoltaik Lichtenau“ auf den Weg gebracht. Auf dem Gelände des ehemaligen Geothermiekraftwerks soll eine Freiflächenphotovoltaikanlage entstehen.

Wir haben zudem einen Beschluss aus dem Jahr 2020 aufgehoben, der die Instandsetzung eines öffentlichen, nicht ausgebauten Feld- und Waldweges vorgesehen hätte. Da die Gemeinde kein Baulastträger für nicht ausgebauten Feld- und Waldwege ist, darf sie in diesen Fällen nicht die Kosten für einen Ausbau bzw. die Wiederherstellung des Weges tragen. Sämtliche Kosten sind von den begünstigten Anliegern zu tragen.

Der Gemeinderat wurde über die Festsetzung der Kreisumlage für 2022 informiert. Die Kreisumlage für die Gemeinde Wielenbach wird für 2022 auf 1.894.418,82 € festgesetzt. Wir zahlen also dem Landkreis Weilheim-Schongau 1,9 Mio. €, damit dieser seine Aufgaben erfüllen kann.

Sitzung am 07.07.2022

Der Gemeinderat hat sich einstimmig für die Änderung des Bebauungsplans „Wielenbach Nord“ ausgesprochen. Insbesondere wurde der Geltungsbereich des Bebauungsplans etwas nach Norden erweitert. Hier wird die Gemeinde eine Ortsrandeingrünung herstellen. Außerdem sieht der neue Planentwurf einen ca. 3 m breiten Fuß- und Radweg im Nordwesten des Baugebiets vor, auf dem Bürgerinnen und Bürger das Baugebiet auch nach Nordwesten Richtung Demollstraße und Fischzucht verlassen können.

Außerdem wurden zwei städtebauliche Entwürfe für eine mögliche Wohnbebauung im Osten und Süden des Baugebiets diskutiert. Hier haben wir uns einstimmig für einen Entwurf entschieden, der Wohnbauparzellen für 3 Mehrparteienhäuser, 6 Doppelhaushälften und 3 Einfamilienhäuser vorsieht.

Ebenso einstimmig haben wir neue Kita-Gebühren beschlossen. Ab dem neuen Kita-Jahr werden die Gebühren im Hort und im Kindergarten für alle Buchungskategorien um jeweils 20 € und in der Kinderkrippe um 25 € pro Kind und Monat angehoben. Spiel- und Materialgeld wird auf 5 € pro Kind und Monat reduziert. In diesem Zusammenhang danken wir auch dem Elternbeirat unserer Kita, der sich sehr konstruktiv in die Überlegungen zur Gebührenerhöhung eingebracht hat. Hauptauslöser der Erhöhung waren starke gestiegene Personalkosten.

Mehrheitlich haben wir die Erhöhung der Grundsteuerhebesätze für die Grundsteuer A und B auf den Weg gebracht. Ab 01.01.2023 betragen die neuen Hebesätze jeweils 390 vom Hundert (siehe hierzu auch Seite 5).

Die Gemeinde wird ab sofort nach dem Abschluss von Grundstücksgeschäften mehr Transparenz herstellen. Für alle Entscheidungen im Gemeinderat gilt eine grundsätzliche Transparenzpflicht. Hiervon kann nur abgewichen werden, wenn nicht berechnete Ansprüche einzelner Bürgerinnen und Bürger entgegenstehen. Bislang ist man davon ausgegangen, dass berechnete Ansprüche der Geschäftspartner bei Grundstücksgeschäften mit der Gemeinde gegen eine Veröffentlichung dieser Grundstücksgeschäfte sprechen. Der Landesdatenschutzbeauftragte hat dies inzwischen in einem seiner letzten Tätigkeitsberichte verneint. Die Gemeinde wird ab sofort ihrer kommunalrechtlichen Bekanntgabepflicht nachkommen. Das heißt, Name des Käufers oder Verkäufers, Grundstückbezeichnung und Größe sowie Kaufpreis werden im Rahmen der Gemeinderatssitzungen bekannt gemacht, sobald mit der Genehmigung des Grundstücksgeschäfts der Grund der Geheimhaltung weggefallen ist. Hier überwiegt also das öffentliche Interesse. Jeder muss sich also darüber in klaren sein, dass Geschäfte mit der öffentlichen Hand transparent sind. Dies gilt ja für alle Lieferungen und Leistungen, insbesondere bei der Vergabe von größeren Aufträgen.

Ausbau der B2 bei Wielenbach

... und es hat sich was getan. Durch den Aufruf unseres Bürgermeisters haben sich die Wielenbacher, Wilzhofener, Siedler und viele mehr für die Pläne zum Ausbau der B2 interessiert. Und neben ein paar den Ausbau begrüßenden Stimmen, das muss man hier auch erwähnen, hat sich eine Bürgerinitiative gegen den Ausbau formiert. Die BI Wielenbach „B2 Ausbau Oberland“ lehnt den Ausbau der B2 in der geplanten Form grundsätzlich ab. Bis zu 50 Aktive haben in den ersten Treffen mitgewirkt, es gibt es sogar eine eigene Webseite (www.b2-ausbau-oberland.de/).



Neben Informationsveranstaltungen hat die BI eine Petition beim Bayerischen Landtag auf den Weg gebracht, dafür sagenhafte 2.299 Unterschriften gesammelt, davon 1.883 aus dem Landkreis. Eine großartige Leistung der BI, aber vielmehr noch ein deutliches Zeichen der Bevölkerung gegen das Projekt, gegen den Ausbau der B2 zu einer Kraftfahrstraße. Die Petition wurde mittlerweile beim Landtag eingereicht, hat ganz ordentlich ein Aktenzeichen bekommen und wartet darauf, behandelt zu werden.

Mit der Petition hat sich die Bürgerinitiative auch an Herrn Christian Bernreiter, Bayerischer Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr, gewendet. Am 12. September empfängt Herr Minister Bernreiter die BI in München zur Übergabe der Unterschriften.



Eindrücke von der Festwoche des Trommlerzugs Wuizboch



Bericht aus der Grundschule Wielenbach

Kurzer Rückblick auf das Schuljahr 2021/2022

Auch das Schuljahr 2021/2022 war noch nicht frei von Hygienebestimmungen und Corona-Maßnahmen. Jedoch gab es zumindest keine Schulschließungen und wir gewannen im Laufe des Schuljahres immer mehr Normalität zurück.

Besondere Aktionen

Im Juli fanden viele Ausflüge und Unterrichtsgänge statt, die in den beiden Jahren zuvor nicht möglich waren, z. B.: Tierpark Hellabrunn, Freilichtmuseum Glentleiten, Schwimmbad, Kläranlage, Imker, Alpakahof.

Unser Schulfotograf besuchte uns am 05.07.2022 und machte Fotos in allen Klassen.

Am 27.06.22 hörten alle Erst- und Zweitklässler das Konzert des Weilheimer Kammerorchesters. Gespielt wurde „Peter und der Wolf“.

Die Schüler*innen der 4. Klassen verkauften im Anschluss Kuchen, der von Eltern gespendet wurde. Die Einnahmen von 508,60 € wurden an „Das Hunger Projekt e.V.“ gespendet.



In der Woche vom 30.05.22 – 03.06.22 fand unsere Projektwoche „Trommeln für Afrika“ statt. Die Kinder hatten viel Spaß mit dem Trommelzauberer Otto und alle haben am Ende die „Trommelprüfung“ bestanden. Auch die Zuschauer am Nachmittag waren begeistert von der Aufführung und den mitreißenden Trommelklängen.

Ebenso besuchte uns in der Projektwoche Herr Gründer, der für das Hunger-Projekt tätig ist. Er hielt für alle Schüler*innen Vorträge und die Kinder sammelten gemeinsam Ideen, wie sie zum Klimaschutz beitragen können.





Die Damen des Gartenbauvereins brachten den Schüler*innen der 4. Klassen in diesem Jahr Kartoffeln und waren erstaunt, wie viele Gerichte mit Kartoffeln die Kinder kennen.

Am Montag, den 02.05. bot der Wielenbacher Tennisverein ein Probetraining für die 3. und 4. Klassen an, welches den Trainern und Schülern sehr viel Spaß bereitete. Ebenso bot der Weilheimer Handballverein zu Schuljahresbeginn ein Probetraining an.



Herzlichen Dank dafür an ALLE Trainer!



In Kooperation mit Frau Rothwinkler und dem Deutschen Literaturfonds fand am 02.12.21 in der Turnhalle eine Lesung mit dem Autor Florian Beckerhoff statt.



Außerdem konnten im April wieder der Elternabend und die Schülerworkshops zur Körperwunderwerkstatt (MFM-Programm) stattfinden.

Die 4. Klassen konnten bereits zu Beginn des Schuljahres den Fahrradführerschein machen.

Ebenfalls interessant war der Online-Elternvortrag zum Thema „Entspannt Lernen zu Hause“, an dem alle Eltern der GS Wielenbach, Pähl und Raisting teilnehmen konnten.

Im April besuchte der Bürgermeister die Viertklässler im Unterricht und beantwortete die Fragen der Schülerinnen und Schüler zum Thema „Gemeinde“. Zum Abschluss stellte er eine Gruppenaufgabe und als Belohnung gab es eine Spende von 500 €, welche für die Ausflüge zum Jahresabschluss verwendet wurde.



Weitere Aktionen waren, z. B. „Skipping Hearts“, ein Schülervortrag zum Thema „Gefahren im Internet und Umgang mit neuen Medien“, Besuch des Schulzahnarztes, die Teilnahme am Schulobstprogramm, die Bundesjugendspiele und außerdem das Sozialprojekt, welches in allen Klassen in Kooperation mit der Brücke Oberland e.V. stattfand. Zum Abschluss des Projektes besuchten alle Klassen den Gmünder Hof.

Auch der Heilige Nikolaus ließ es sich in diesem Jahr nicht nehmen, vorbeizuschauen und Lob





sowie Tadel auszuteilen. Süßigkeiten hatte er natürlich für alle Kinder dabei.

Wie in jedem Schuljahr war auch das Thema „Verkehrserziehung und Schulwegsicherheit“ wichtig. Mit dem ADACUS-Sicherheitstraining und der Busschule tragen wir als Schule dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler sicher zur Schule kommen.

Die Gemeinde konnte mit Erfolg neue Schulweghelfer einstellen. Auch darüber sind wir sehr froh und bedanken uns an dieser Stelle bei allen, die dafür sorgen, dass unsere Schulkinder morgens sicher die Straße überqueren.

Ausstattung der Schule

Im Mai konnten sich die Kinder über eine neue Tischtennisplatte im Pausenhof freuen, die vom Elternbeirat mit 1.500 € mitfinanziert wurde.



Im Rahmen des Digitalpakts konnten in diesem Schuljahr 8 Klassenzimmer mit neuen PCs und digitalen Tafeln ausgestattet werden. Außerdem wurde ein Glasfaseranschluss für die Schule beantragt und in Auftrag gegeben.

Im August beginnen die Arbeiten an der neuen Heizungsanlage.

Personelles

Als Schulassistenzen unterstützen uns im Schuljahr 2021/2022 Frau Gerhard und Herr Ücker. Leider wurden für das kommende Jahr noch keine weiteren Mittel für diese wertvolle Unterstützung der Schulen bewilligt.

Ebenfalls verabschieden wir uns von unserem Bufdi, Herrn Herb und wünschen ihm alles Gute für seine Zukunft.

Neu begrüßen wir in unserem Schulteam Herrn Gailler! Er ist vormittags bei uns als Hausmeister tätig und unterstützt am Nachmittag das Team im Bauhof.

Wir gratulieren unserer Lehramtsanwärterin Frau Mooser herzlich zur bestandenen Prüfung!

Das Beste zum Schluss: Wir bedanken uns ganz herzlich:

- bei Gemeinde und Schulverband für die finanzielle Unterstützung und ganz besonders bei Herrn Bürgermeister Mansi und Herrn Trott, die immer ein offenes Ohr für die Probleme und Sorgen der Schulleitung haben
- beim Elternbeirat und besonders allen Eltern für die wertvolle Unterstützung bei Ausflügen und Veranstaltungen
- bei Herrn Höldrich und allen Mitarbeitern des Bauhofs, die uns tatkräftig zur Seite standen, als wir keinen Hausmeister hatten
- bei allen Eltern, die uns durch nette Gesten oder E-Mails immer wieder Mut gemacht haben oder ihre Wertschätzung für unsere Arbeit ausdrückten
- bei allen Vereinen, Gruppen und Helfern, die in diesem Schuljahr mit uns zu tun hatten für das entgegengebrachte Vertrauen sowie für Rat und Tat im Rahmen unserer Zusammenarbeit.

Michaela Beel, Rektorin
im Namen aller Kollegen*innen
und Mitarbeiter*innen
der Grundschule Wielenbach





Bericht aus der Kita Schatzkiste

Unsere „Schatzkiste“ öffnet sich

Überall auf der Welt wird in den Werkstätten fleißig gearbeitet, getüftelt, entdeckt, gelernt und gestaunt – auch bei uns in der Schatzkiste. Täglich werden Fragen und Interessen der Kinder aufgegriffen und in Projekte umgesetzt. Gerade diese Form des Lernens lässt zu, dass Kinder aus verschiedenen Perspektiven ihre Welt betrachten können, neue Impulse gesetzt werden und somit ihr Wissen spielerisch erweitert wird. In den letzten Monaten beschäftigte sich die Schatzkiste mit verschiedenen Themen im Bereich „Umwelt – Natur – Recycling - Nachhaltigkeit“. Aus einer Idee entwickelte sich die nächste und somit befinden sich die Kinder noch mittendrin. Sie experimentieren, staunen, fragen weiterhin und es ist noch kein Ende absehbar. Gerade diesen kindlichen Forscher-drang und diese Wissbegierde werden von uns Erzieher:innen pädagogisch begleitet und unterstützt. Lassen Sie sich auf eine Reise durch unsere Werkstätten mitnehmen und staunen Sie selbst.

Es begann mit leeren Eierkartons

Jeder erinnert sich sicher noch aus seiner Kindheit, dass Eierkartons vorwiegend als Osternes-ter verwendet wurden. Bei uns finden Sie sie jedoch als tragende Rolle wieder – obwohl tatsächlich Ostern vor der Türe steht. Wie kann man Kindern das Erwachen der Natur besser näherbringen, als dies selbst zu erleben? Basierend auf dieser Idee, kam es von nun an von einem zum anderen, ein regelrechter Fluss wurde losgetreten. Unterstützt durch die Eltern waren die benötigten Utensilien für dieses Projekt schnell zusammen. Jeder brachte von zu Hause verschiedene Samentüten, leere Eierkartons mit. Nun musste nur noch Erde besorgt werden und die „Aufzuchtstation“ wurde gegründet. Mit großem Eifer befüllten die Kinder die Kartons mit Erde, suchten sich aus



dem reichhaltigen Angebot ihre Lieblingssamen und bestückten damit ihre Eierschachteln. Jetzt begann das große Experiment: Pflegen wir die Ansaat richtig? Ist die Erde zu feucht oder zu trocken? Haben die Schalen genügend Licht? Wann wächst etwas? Viele spannende Fragen, für diese Antworten wurde von den Kindern enorme Geduld, Verantwortungsgefühl und Durchhaltevermögen abverlangt.

Das lange Warten und die gute Pflege zahlten sich aus und die Pflänzchen wuchsen und gedeihten.

Upcycling von Paletten-Transportkisten

Inzwischen galt es zu klären, wohin mit all den Pflanzen. Einstimmig wurde beschlossen, es müssen Hochbeete angeschafft werden, die im finanziellen Rahmen bleiben. Zum Glück gibt es im Team viele kreative Köpfe und im Bauhof immer Unterstützung, so dass die Idee, die von der Fa. Bauer zur Verfügung gestellten Transportkisten dafür geholt werden konnten. Vielen Dank dafür! Diese Kisten wurden in einer gemeinsamen Aktion mit Vlies ausgekleidet und mit der vom Bauhof gelieferten Erde befüllt. Puh, das war ganz schön anstrengend, aber die Kinder und Erzieher:innen habe es geschafft! Das besondere an diesen Hochbeeten sind die extra angefertigten Fenster, damit die Kinder auch das Leben unter der Erde beobachten können. Hier wurde wirklich an alles gedacht.

Unterstützung durch den Wielenbacher Gartenbauverein

Nun können wir auf Grund der aktuellen Situation eine schöne Wielenbacher Tradition wiederaufleben lassen – die Kooperation mit dem örtlichen Gartenbauverein.

Nach einem informativen Vorgespräch mit Frau Balsler aus der Vorstandschaft, war schnell klar, wie uns der Gartenbauverein in unseren Vorhaben einen Naschgarten einzurichten und auch eigenen Tee herzustellen, unterstützt. Ausgerüstet mit Beerensträuchern,





Gemüsepflänzchen und verschiedenen Kräutern bepflanzten einige Damen des Vereins zusammen mit den Kindern unsere leeren Hochbeete. Selbst unsere Kleinsten aus der Krippe unterstützten emsig und mit Freude die Aktion. In der „Schatzinsel“ staunten selbst die Fachfrauen über die bereits geleistete Arbeit der Kinder und Erzieher:innen – alles wunderbar.



anlocken, die sich schnell vermehren. Natürlich muss man immer wieder nach den Tierchen sehen und sie auch füttern. Die Kinder teilten sich die Aufgaben und schon bald war unsere Regenwurm-Farm, wie die Kinder sagten, „ausgebucht“: Deswegen durften ein paar Regenwürmer in das Naturschutzgebiet oder in eins der Hochbeete umziehen.



Ausflug in die Pädagogik

Der Bau und die Versorgung unserer Regenwurm-Farm fördern unter anderem bei Kindern die Achtsamkeit, das Erfahren und Verstehen von ökologischen Zusammenhängen und das Naturbewusstsein sowie vorsichtiges Greifen. Außerdem stärkt es das Selbstbewusstsein, sich zu trauen, eine ganze Regenwurmfamilie anzufassen und umzusiedeln.

Regenwurm-Farm

Ende Mai, nach einem verregneten Wochenende, waren nicht nur im Schatzinselgarten Regenwürmer zu sehen – sondern überall Regenwürmer. Nachdem die Kinder einige Würmer im Garten gesammelt hatten, kam die Frage: Wohin damit? Passend zu unserem Projekt „Die Erde lebt“ griffen wir das Thema auf und machten uns an die Arbeit eine Regenwurm-Farm zu bauen. Schließlich sind die kleinen Gartenhelfer optimal für unser Hochbeet und auch für das Naturschutzgebiet. Mit Hilfe von aufgeweichtem Pappkarton und Laub konnten wir viele Regenwürmer





Ein Naturschutzgebiet entsteht

Mitte Mai war es wieder soweit. Der Rasen musste gemäht werden. Gemeinsam beschlossen die Kinder und Erzieher:innen: wir lassen ein Stück Wiese zum Beobachten und Chillen für die Insekten und Bienen stehen. Ein kleiner Handrasenmäher diente dazu, einen Weg im ausgewiesenen Naturschutzgebiet zu gestalten. Aus Paletten wurde ein Eingang gezaubert und liebevoll verziert. Ausgestattet mit Lupen und Fernrohr können die Kinder nun täglich die Veränderungen und Wunder der Natur beobachten. Was wächst denn da? Welche Krabbeltiere kommen heute hervor? Welches Tier bevorzugt welche Pflanze? Jeden Tag gibt es neue Phänomene zu erforschen, zu bestaunen. Gerade dieses staunen regt die Kinder zu immer neuen Fragen und Impulsen an und erweitert spielerisch ihr Wissen und ökologisches Verständnis.



Ein Hotel in der Rudolf-Seeberger-Allee

Angeregt durch viele Aktionen in und mit der Natur kamen die Kinder mit ihren Erzieher:innen auf die Idee in einem leeren Terrarium Schnecken zu beherbergen. Ausgestattet mit Lupen und Gläsern mit löchrigen Deckeln machte sich eine kleine Gruppe in Wielenbach auf die Suche nach Prachtexemplaren. Schon an der ersten Hecke entdeckten die Kinder eine große Weinbergsschnecke. Dies machte Lust auf mehr. Voller Vorfreude und Neugierde ging es weiter zum Barfußpfad. Dort ist es ideal, denn ein kleiner Bach, Sträucher, Bäume und Gras bieten genügend Lebensraum für so manches Getier. Nach einer kurzweiligen Suche fanden die Kinder wahre Schätze: Nacktschnecken, Schnecken mit Häusern, leere Schneckenhäuser. Stolz kam die kleine Expeditionsgruppe im „Schatzkisterl“ an. Daheimgebliebene warteten schon auf. Aufgeregt wurde die lebende Beute ausgepackt und bestaunt. Nun aber schnell ins mit Erde und Blätter vorbereitete Terrarium setzen. Fühlen sie sich auch wohl?



Natürlich mit genügend Buchenblätter zum Fressen, Wasser, Erde. Eine luftige Abdeckung darauf und so hatten wir neue Bewohner im „Schneckenhotel“. Schon am selben Tag liefen immer wieder Kinder zum Beobachten in den Biergarten. Prüfende Blicke, Diskussionen, Fachaustausch unter den Spezialisten waren zu sehen und zu hören. Planungen, am nächsten Tag auch Regenwürmer und noch mehr Schnecken und Fressen mitzubringen waren schon eine abgemachte Sache. So kam am nächsten Morgen ein Junge stolz und aufgeregt zugleich mit drei Blumentöpfen Erde und lebendigen Bewohnern (Regenwürmern) in den Biergarten. Er weckte seine Eltern 04:30 Uhr, um im Garten nach Regenwürmern für das Terrarium zu suchen. So wurde es für immer mehr Schnecken und Regenwürmer ein Zuhause.

Wie können die Schnecken auseinandergehalten werden? Wir müssen sie kennzeichnen. So bekam jede Schnecke einen bunten Punkt. Aber diese hielten nicht, also mussten die „Besitzer“ erst einmal das Haus trocken putzen.



Wo ist meine blaue Babyschnecke? Ist sie schon gewachsen? Jeden Morgen interessierte und aufgeregte Fragen. Löwenzahn, Gras, sogar Brennnessel gab es als Futter. Eltern halfen uns dabei. Der Eisbergsalat zum Mittagessen wurde mit den Schnecken geteilt. Infoblätter über Nahrung, Lebensraum usw. wurden von zu Hause mitgebracht.



Aber wo sind denn die Regenwürmer geblieben? Ein Kind meinte, denen ginge es im Terrarium nicht so gut. Man sehe sie nicht. So beschlossen sie, die Regenwürmer ins Hochbeet zu setzen. Nun suchten die Kinder jeden Tag mit einer Gartenschaufel die Regenwürmer im Hochbeet. Warum müssen wir sie immer suchen? Es muss regnen, dann kommen sie raus! Also wurde die Erde begossen und danach beobachtet. Das dauerte schon mal... Wir hatten einen Tausendfüßler gefunden, eine Raupe, Spinnen. Vertragen sie sich mit den Schnecken? Wie lange bleiben die Schnecken im Terrarium? In einer Kinderkonferenz beschlossen die Kinder, die Schnecken dürfen am Freitag auch ins Wochenende gehen. Danach wird das Terrarium von den Kindern gesäubert. Montags geht es erneut auf Mitbewohnersuche fürs „Schneckenhotel“!

Die Wasserlernwerkstatt ist geboren

Seit einigen Wochen dürfen die Kinder im Biergarten des „Schatzkisterls“ mit Wasser experimentieren. Durch intensive Beobachtung und die Notwendigkeit, das Spiel im Biergarten attraktiver zu gestalten, reifte die Idee - eine Wasserlernwerkstatt. Sprühflaschen werden bestimmt bevorzugt genommen. Schwämme zum Aufsaugen brauchen die Kinder auch. Die Alltagsgegenstände sollten einen Aufforderungscharakter besitzen und attraktiv angeboten werden. Schnell

waren sie im Haus gefunden. Können Sie die Gegenstände identifizieren? Alles Dinge, die man meist zu Hause hat. Besonders attraktiv sind für die Kinder Sprühflaschen.

Also alles in Sichtweite aufgehängt und nun hieß es, beobachten: Wie gehen die Kinder auf



das Material zu? Welche Fragen gibt es dazu? Wie gehen sie mit den Materialien um? Haben sie genügend Platz? Woher holen sie das Wasser? Einfach mal machen lassen, nicht eingreifen, keine Vorschläge unterbreiten. Die Kinder finden selbst Lösungen. Sie spielten und forschten mit voller Freude, Neugier und Interesse. Wieviel passt wohl in diesen Becher? Die verschiedenen Trichter halfen beim Schütten.

Es ist einfach genial. Die Kinder spielen, forschen und lernen friedlich und intensiv neben- und mit-



einander, mit ganz alltäglichen Materialien

Unsere Vorbereitung auf die Schule – gut aber oft unterschätzt

Im Forscher-Raum wird seit einiger Zeit fleißig gestrickt und gewebt. Hier werden nicht nur die klassischen Webrahmen eingesetzt, sondern auch selbst gebastelte Stricklieseln, Strickgabeln und sogenannte Bommel-Wickler. Mit Feuereifer, Konzentration und Durchhaltevermögen gehen die Mädchen und Buben ans Werk. Jedes einzelne Kind hat seine eigene klare Vorstellung von seinem Kunstwerk.



So entstehen Taschen, Schals, kleine Teppiche oder sogar Hand-Stulpen. Für eine Tasche benötigt man beispielsweise einen fertigen Teppich vom Webrahmen, einen Henkel von der Webgabel und einen Bommel. Das dies nicht an einem Tag zu schaffen ist, versteht sich ganz von selbst.



Die Kinder jedoch arbeiten stetig an ihren Werken. Gerade beim Weben wird durch die Auf- und Abbewegung das logische Denken trainiert und die kognitive Entwicklung angeregt. Auch hier erfolgt das Lernen mit Freude und auf spielerische Weise und wirkt ganz nebenbei beruhigend auf die Kinder.



Auch unsere Ton-Werkstatt ist eine besondere Form der Schulvorbereitung. Nach einer kleinen Einführung dürfen die Kinder hier wie an der Werkbank selbstständig arbeiten, tüfteln und erschaffen. Hier gibt es viele Werkzeuge die bereitstehen, um den selbsttrocknenden Ton in Form zu bringen, mit Mustern zu verzieren. Mit viel Fingerfertigkeit und Feingefühl gestalten die Kinder ihre Werke. Gerade diese Tonarbeit ist eine optimale Schreibvorbereitung. Das Formen trainiert die Fingerfertigkeit genauso, wie der Umgang mit dem verschiedenen Modellierwerkzeug. Beide Tätigkeiten erfordern Feingefühl und dosierte Kraftausübung damit alles gut zusammenhält.



Das sind sogar schon physikalische Erfahrungen, die hier gemacht werden.

Natürlich sind die Kinder, mit Recht, besonders stolz auf ihre Handarbeit.



Auf die Plätze, fertig, los... 2022

Zum ersten Mal in der Geschichte der Schatzkiste fand am 16.07.22 ein „MidsommerSport-SpieleFest“ auf dem Sportplatz Wielenbach statt. In Kooperation mit dem Sportverein, dem Förderverein und der Kita initiierte der Elternbeirat ein großes Fest für alle Familien der Kita.

Der Sportverein bot durch seine vielen fleißigen Helfer ein großes Aufgebot an Spielstationen für Groß und Klein. Dabei stand die Freude an der Bewegung und nicht Gewinnen im Vordergrund.

Am Stand der Kita konnten die Kinder, passend zum Motto „MidsommerSportSpieleFest“ Turnsackerl mit Farben, Knöpfen, Stoffen und vielem mehr gestalten.





Der Elternbeirat sorgte mit Kaffee und Kuchen und der Förderverein mit Gegrilltem für das leibliche Wohl.

Bei schönstem Wetter begrüßte Herr Popp, Vorstand des Sportvereins Wielenbach, alle Familien und Helfer. Im Anschluss verteilten sich Eltern und Kinder auf dem Gelände des Sportvereins, nahmen mit viel Spaß an den Stationen teil und die Kinder sammelten fleißig Stempel, die am Glücksrad eingelöst werden konnten.



Ein weiterer Höhepunkt des Festes war der Spendenlauf zugunsten „Marienkäfer E.V. – die ehrgeizigen Läufer liefen Runde um Runde, trotz warmen Sommerwetters, für den guten Zweck.



Insgesamt konnten 640 € für den Marienkäfer e. V. „erlaufen“ werden.

Nochmals einen herzlichen Dank an alle Helfer und im speziellen an den Sportverein, die dieses schöne Sommersportfest ermöglicht haben ☺

Wussten Sie schon, dass...?

- wir unsere selbstgezüchteten Gurken eingelegt haben?
- wir einmal im Monat selbst Müsli zubereiten und verköstigen?
- unser Bürgermeister beim Spendenlauf locker 12 Runden lief?
- wir immer auf der Suche nach „Werkstattmaterial“ sind – Recycling?
- wir in unseren wöchentlichen Teamsitzungen unsere pädagogische Arbeit reflektieren?
- wir in jedem Forscherraum klassische Arbeitsblätter für die Kinder anbieten?
- die Kinder ab dem ersten Tag in der Einrichtung auf die Schule vorbereitet werden?
- Dass die Schatzinsel mit den Nachbarn Gartentipps austauscht?
- Dass die Perlen und Korallen zweimal in Weilheim Eis essen waren und beide Male vom selben Rentner eingeladen wurden, weil er sich so über die Kinder am Marienplatz gefreut hat?

Viele Grüße aus der Schatzkiste



Ihre
Gemeinde-Kita Schatzkiste



Ein ehrendes Gedenken unseren Verstorbenen

25. November	Frau Anni Reindl
09. Dezember	Frau Gudrun Venus
25. März	Herr Reinhard Keller
11. April	Herr Rudolf Zedelmayr
13. April	Herr Reinhold Bierer
24. April	Frau Barbara Stahl
24. April	Frau Marie Schwägerl
28. April	Herr Simon Baumgartner
06. Mai	Frau Renate Fleschenberg
21. Juni	Frau Maria Nudlbichler
28. Juni	Herr Ludwig Kleber
21. Juli	Herr Peter Gugger
28. Juli	Frau Elke Vogelsgesang
31. Juli	Herr Reinhold Vierthaler

Was ist bei einem Sterbefall zu veranlassen?

Meist unvorbereitet wird man mit dem Tod eines nahen Angehörigen konfrontiert.

Wir möchten Ihnen deshalb an dieser Stelle einen kleinen Überblick über die ersten Schritte nach Eintritt eines Sterbefalles geben.

Der Sterbefall tritt zu Hause ein:

Anruf beim Arzt (Feststellung des Todes), bei ungeklärten Umständen zusätzlich bei der Polizei in Weilheim unter Tel.: 08 81 / 640-0.

Kontaktaufnahme mit einem Bestatter Ihrer Wahl zur Beauftragung der Bestattung.

Mündliche Anzeige des Sterbefalles beim Standesamt des Sterbeortes (*kostenpflichtige Vertretung durch einen Bestatter möglich*).

Der Sterbefall tritt im Krankenhaus/Heim ein:

Kontaktaufnahme mit einem Bestatter Ihrer Wahl zur Beauftragung der Bestattung.

Die Feststellung des Todes und die Anzeige des Sterbefalles werden durch die jeweilige Institution beim Standesamt des Sterbeortes angezeigt.

Kirchliches Begräbnis

Kontaktaufnahme mit dem zuständigen Pfarramt wegen der Vereinbarung eines Bestattungs- und ggf. Rosenkranztermins.

Aufbahrung im Leichenhaus

Hier ist ein Termin für die Überführung zu vereinbaren (*auch hier können Sie sich durch Ihren Bestatter vertreten lassen*).

Wielenbach: Konrad Braun ☎ 08 81 / 75 76

Wilzhofen: Brigitte Jais ☎ 08 81 / 12 08 08 88

Haunshofen: Leonhard Leitner ☎ 0 81 58 / 21 48

Bauerbach: Georg Lautenbacher ☎ 08158/997874

Das Läuten der Sterbeglocke kann bei diesem Anruf ebenfalls vereinbart werden.

Beurkundung des Sterbefalles

Welche Urkunden Sie zur Beurkundung des Sterbefalles vorlegen müssen, erfahren Sie beim zuständigen Standesamt oder von Ihrem Bestatter.

Grabstätte (Grab oder Urnennische)

Wegen dem Kauf einer Grabstätte können Sie sich für die gemeindlichen Friedhöfe in Wielenbach und Haunshofen an die Gemeindeverwaltung ☎ 08 81 / 93 44-0 wenden.

Bei den kirchlichen Friedhöfen wenden Sie sich in Wilzhofen an Herrn Karl Bartl ☎ 08 81 / 14 23 und in Bauerbach an Herrn Otto Schwarzer ☎ 0 81 58 / 72 95.

Selbstverständlich steht Ihnen die Gemeindeverwaltung für alle Fragen rund um die Beurkundung und Bestattung sehr gerne zur Verfügung.



Das Thema der Ausgabe: Ein Dorf lebt vom Dabeisein

Zu guter Letzt und am Ende einer jeden Ausgabe nehme ich mich eines Themas an, das mir selbst wichtig ist oder das von Bürgerinnen und Bürgern an mich herangetragen wurde. Zum Nachdenken für uns alle und immer nach dem Motto: „**Wenn das jeder so machen würde...**“. Und an dieser Stelle erlaube ich mir, die Sachverhalte **überspitzt und ironisch** darzustellen. Vieles war mir selbst auch lange nicht bewusst, bis es mir jemand gesagt hat – und es kommen die unterschiedlichsten Menschen auf mich zu, die mir was sagen. Und ganz ehrlich: Wir wüssten es eigentlich oftmals besser, handeln aber trotzdem anders. Aber zumindest ab und zu darf man gerade in der heutigen Zeit den Finger in die Wunden legen – meint Ihr Bürgermeister.

Was macht ein Dorf aus? Sehenswürdigkeiten? Häuser? Die Landschaft? Firmen und Institutionen? Gehört natürlich alles dazu. Aber Sie wissen sicher, worauf ich hinauswill. Ein Dorf lebt natürlich von seinen Bürger:innen. Von uns Menschen, die dort leben, arbeiten, etwas anbieten. Von Menschen, die sich engagieren, die mit dabei sind.

Wird nichts gemacht, wird nichts angeboten, gibt es auch kein Dorf. Ein Dorf ist nicht nur ein verwaltungstechnisches Gebilde, es war und ist schon immer eine Gemeinschaft.

Dafür müssen wir aber was tun, sonst wird das nichts mit „Dorf“. Ich spreche das an, weil es immer weniger wird mit Engagement, mit dem Interesse an der Gemeinschaft. Das wissen wir alle. Das spüren wir alle.

Es sind immer wieder die Gleichen, die was tun, sich einsetzen. Die Arbeit und Verantwortung verteilen sich auf immer weniger Schultern. Und schnell bleibt für die wenigen Aktiven kaum mehr Zeit für anderes. Oft werden Angebote dann auch nicht angenommen. Man wird sogar für seinen Einsatz noch angefeindet, muss sich rechtfertigen und rauf und runter kritisieren lassen.

Dann kommt, was kommen muss: es vergeht den wenigen, die sich engagieren auch noch die Lust. Der Einsatz, das Miteinander leidet, man hört auf oder macht einfach weniger oder nichts mehr. Wieder Eine oder Einer weniger.

Leider habe ich das alles schon oft selbst erleben dürfen. Und fast überall ist es das gleiche: kaum mehr jemand ist bereit, ein Amt zu übernehmen.

Jetzt kann man natürlich sagen, die Zeiten ändern sich halt. Vereine, Gemeinschaft, sich zu was verpflichten, das ist aus der Zeit gefallen. Wir sind halt jetzt alle unverbindlich. „Vielleicht komme ich“, „vielleicht mache ich mit, wenn ich

Zeit habe“, „ich mach schon mal mit, aber nicht immer.“ Das sind die Sätze dieser Zeit.

Aber damit möchte ich mich nicht abfinden. Vielleicht hilft erst mal dieser Ansatz, und tun Sie es wirklich:

Stellen Sie sich vor, keiner würde mehr im Dorf was machen, sich engagieren.

Gehen Sie es mal im Kopf durch, was es dann nicht mehr gäbe, gehen Sie Schritt für Schritt durchs Dorf, Tag für Tag durchs Leben. Ich sage Ihnen: Das wird teuer, wenn das, was Vereine und Ehrenamtliche leisten, dann privatwirtschaftlich laufen müsste. Oder es würde wegfallen. Dann gibt es kein Bayern mehr, dann gibt es auch keine Heimat mehr und kein Daheim. Dann sind wir beliebig, wie ein Einkaufszentrum.

Was will ich mit einem Biergarten von Ehrenamtlichen, wo es nicht mal Gläser gibt? Was will ich mit einem Fußballtraining bei dem meine Kinder nicht mal Gummibärchen vom Trainer bekommen? 8 € für eine Maß Bier, wo die doch alles selber machen. Gibt es hier kein Stück Torte für 1 €? Die Landfrauen können doch backen! Was, keine Bedienung? Für was zahle ich hier dann? Das alles habe ich mir nicht einfallen lassen. Ich berichte nur.

Aber wie kommen wir hier weiter?

Ich denke mit einfach mehr Verständnis und mehr Gemeinschaft. Wir müssen wieder aufeinander zugehen, nicht immer noch weiter auseinander. Wir müssen mal über unseren Schatten springen, auch wenn wir uns nicht verstehen. Wir können uns erst verstehen, wenn wir zusammen sind.

Dazu gehört auch das Selbstverständnis derer, die etwas tun. Engagement und Einsatz allein ist nicht die Rechtfertigung für alles. Nur weil ich mich für das Dorf einsetze muss nicht alles so



laufen, wie ich das will. Keiner wird dadurch besser oder mehr als ein Anderer. Wenn man etwas für die Gemeinschaft tut, macht man das für andere, nicht für sich selbst. Sonst ist das nicht glaubwürdig und der Einsatz wird nicht so angenommen wie man sich das wünscht. Das ist eine ganz normale Reaktion und gilt für jede soziale Handlung.

Die, die was machen, dürfen diejenigen, die nicht mitmachen, nicht verurteilen, gar beleidigen oder verunglimpfen. Letztlich weiß keiner von uns, ob der, der Daheim sitzt und nirgends mit dazu geht nicht Telefonseelsorge betreibt, im Internet Spenden sammelt oder für Petitionen wirbt. Wir wissen nicht, ob er sich woanders, nicht in Wielenbach, engagiert und einen Verein für benachteiligte Kinder in Tutzing leitet. Wir müssen uns da Alle zurücknehmen. Und da zähle ich mich selbst dazu. Ich muss mir das auch immer wieder bewusst machen.

Wenn ich mich bei einem Fest hier irgendwo an den Biertisch setze und das erste, was ich höre, die Schimpferei auf die „Zugezogenen“ ist, dann darf man sich nicht wundern, wenn keiner kommt. Würden Sie sich da willkommen fühlen? Glauben sie, dass spürt man nicht, auch wenn es nicht ausgesprochen wird? Wenn die „Zugezogenen“ für alles herhalten müssen, sogar schon für die Kuhscheiße auf der Straße? Das ist eine Steilvorlage für alle Bürger:innen, die sich zurückziehen. Man ist ja unerwünscht. Denn ein großer Teil ist irgendwie „Zugezogen“, und wenn es nur die Eltern oder Großeltern sind.

Es gehören immer zwei dazu: Das Kind, das schon im Sandkasten sitzt und das Kind, das dazu kommt und mitspielen will. Und für wen ist es schwerer? Die Menschen, die kommen, viele darunter, die sicher gerne etwas machen wollen, sind anders. Geht ja auch nicht anders. Sie haben eine andere Geschichte, eine andere Erfahrung, sind nicht hier groß geworden, waren nicht miteinander in der Schule. Und werden das nicht leugnen. Wenn man etwas anders macht, heißt das noch lange nicht, dass es schlechter ist. Diese Menschen wollen sich auch wiederfinden, in dem was sie tun, sie wollen sich einbringen, nicht nur mitlaufen. Und müssen sich natürlich auch anpassen.

Und zuletzt: Es gibt auch „Einheimische“, die sich nicht blicken lassen und die das Dorf nicht interessiert. Hauptsache die Hecke ist hoch genug.

Besonders enttäuschend fand ich dazu letztes Jahr den Biergarten. Mit viel Einsatz habe ich versucht, Gruppen zu finden, die den Stand betreiben. Mir ging es dabei mit Wir für Wielenbach und der SPD wie den Grünen und der CSU, den Trachtlern oder den Musikanten: es ist (kaum) jemand gekommen! Wirklich schlimm fand ich nur: man hat sich teilweise sogar darüber lustig gemacht, dass keiner gekommen ist! Wer jetzt glaubt, dass die, die sich bereit erklärt haben, den Biergarten zu betreiben, sich viel Arbeit gemacht haben, für andere was angeboten haben, dass die nochmal kommen? Dass die so was nochmal machen? Und noch viel schlimmer: Warum sollen die dann zu anderen gehen, wenn keiner zu mir kommt? Das gilt übrigens nicht nur für Biergarten. Das gilt für Haunshofen und Wielenbach, das gilt für die Vereine untereinander, das gilt für die Parteien und das gilt für die Nachbarschaft. Hier eine Bitte an Sie alle: Sind Sie nachsichtig, machen Sie den ersten Schritt, vielleicht auch zweimal.

Nicht jeder mag, kann, will. Und es gibt auch Menschen, die nicht über ihren Schatten springen können, das ist das Unbekannte, der Grüne, der Sozi, der Schwarze, der Feind. Er wird es aber auch bleiben, wenn wir nicht aufeinander zugehen. Ich werbe hier für Verständnis. Ich werbe immer für Verständnis, Respekt und Toleranz. Und auch für Anstand, Anerkennung und Wertschätzung.

Liebe Wielenbacher, schauen Sie sich mal an was hier geboten wird, was hier alles für Sie gemacht wird! Kommen Sie und setzen Sie sich dazu. Es liegt an Ihnen selbst. Es geht dann ganz schnell, dass „Du“ mit dabei bist.

Und zuletzt bitte ich Sie, das mit dem Mitmachen auf unsere Demokratie und die Politik zu übertragen. Wenige sind noch dabei, das Interesse nimmt ab. Das ist der Grund, warum es in unserer Demokratie und auch in der Politik so ist wie es ist. Und wenn wir hier mangels Beteiligung den Laden schließen müssen, dann war es das mit unserem Wohlstand und unserer Freiheit.

Ich bin guter Dinge und zähle auf Sie. Wir sind ein starkes Dorf. Danke an Sie, die aus unserem Dorf machen, was es ist: eine Gemeinschaft. Und an alle anderen: geben Sie sich einen Ruck!

Ihr Bürgermeister

Harald Mansi



Baufortschritt Neubau Rathaus mit Bürgersaal

Impressum:

Herausgeber:
Gemeinde Wielenbach
Peter-Kaufinger-Straße 10, 82407 Wielenbach
Tel.: 0881 / 9344-0



info@wielenbach.bayern.de
www.wielenbach.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Erster Bürgermeister Harald Mansi

Auflage: 1.500 Exemplare

Druck:
Satz & Druck Peter Molnar,
Blumenstraße 26, 82407 Wielenbach



Um nachhaltiger mit unseren Ressourcen umzugehen erscheint die Gemeindeinfo auf umweltfreundlichem Ökopapier. Das Papier mit dem Namen „Circle Offset Premium White“ ist FSC®-zertifiziert. Obendrein ist das Papier auch frei von Schwermetallen. Und wir lassen natürlich vor Ort drucken. Damit entfallen Transportwege.

